Turkestanische Rüsselkäfer.

Von

Johannes Faust.

Strophomorphus virescens n. sp. Elongatus, angustus, squamis rotundatis, viridibus dense tectus; capite rostroque parum convexis, hoc brevi, triangulariter exciso, oculis elongato-ovatis, convexis; antennis elongatis, scapo oculos paulo superantibus; prothorace transverso, lateribus parum rotundato, antrorsum magis attenuato; scutello triangulari; elytris elongato-ovatis, exhumeratis, antice prothoracis basi haud latioribus, apice rotundato-acuminatis, striato-punctatis; pedibus tenuibus, tibiis posticis maris intus longe hirsutis. Long. 6,4, lat. 1,8 mm.

Chisch-Kupriuk bei Taschkent (Balassoglo).

Rüssel höchstens so lang als an der Basis breit, vor den Augen nicht abgesetzt, zur Spitze verengt, mit dem Kopfe gleich quer gewölbt, die Mitte gegen die dreieckig ausgeschnittene Spitze leicht vertieft. Augen doppelt so lang als breit, gewölbt. Fühlerfurche gegen die Augen gerichtet, nach hinten erweitert, Fühlerschaft überragt etwas den Augenhinterrand, eben so lang als die 5 ersten Geißelglieder, von diesen 2 das längste und um die Hälfte länger als 1, die letzten mindestens so lang als breit; Keule schmal, zugespitzt, so lang als die 4 letzten Geißelglieder. Thorax fast um die Hälfte länger als breit, Seiten von der Basis zur Mitte fast parallel, dann gerundet verengt, quer gewölbt, vor dem Vorderrande quer, wenn auch wenig niedergedrückt. Decken wie bei Eusomus geformt und $3^1/_2$ mal so lang als der Thorax; Hinterbrust zwischen den Hüften reichlich so lang als der Mittelhüftendurchmesser und länger als der abgestutzte Abdominalfortsatz breit, dieser höchstens so breit als Segment 2 an den Seiten lang, Segment 3 und 4 etwas kürzer als 2. Beine sehr schlank. Trochanterenborste deutlich. Krallen verwachsen.

Der ganze Körper ist mit ziemlich dicht aneinanderliegenden, rundlichen, grünen, etwas glänzenden Schuppen, außerdem zwischen den Schuppen mit sehr feinen, weißlichen, oben anliegenden, auf der Unterseite schräg abstehenden Haaren besetzt.

Das ♂ dieser Art hat an den Hinterschienen dieselben langen Wimpern wie das Pholicodes-♂; bei Strophomorphus porcellus finde ich diese Geschlechtsauszeichnung nicht.

Meiner Meinung nach gehört Strophomorphus zur Gruppe der Laparocerides Lac.

Catapionus peregrinus n. sp. A Cat. quadrilineato Gebl. fronte plana, latiore foveolataque, rostro profunde canaliculato, apice triangulariter exciso, antennis longioribus articulo 1⁰ funiculi 2⁰ fere longiore, prothorace lateribus ante basin sinuato, dorso sulcato, femoribus clavatis diversus est. Long. 9,5, lat. 5 mm.

Namangan (Kuschakewisch) 1 ♀.

Die Schenkel des tiefen dreieckigen Ausschnittes der Rüsselspitze sind durch eine mit ihnen parallel eingedrückte Linie abgehoben, die Vorderecken spitz und deutlich aufgebogen, Glied 1, 2, 6, 7 der Fühlergeißel länger als breit, 1 und 2 die längsten, die zwischenliegenden so lang als breit, 1 fast länger als 2, die Keule viel länger als bei quadrilineatus; dagegen stimmt die Deckensculptur beider Arten überein, d. h. die abwechselnden Spatien (namentlich die äußeren) erhabener; die Punktstreifen recht deutlich; die Thoraxfurche reicht über den ganzen Rücken, die Schenkel sind gekeult, Hinterschienen nicht rückwärts gebogen und das erste Abdominalsegment nicht geschwollen.

Das einzige Stück ist nicht gut erhalten, läßt aber eine dichte silbergraue Beschuppung und das Fehlen einer nackten Schwielenmakel erkennen.

Catapionus molitor n. sp. Parum convexus, dense subalbido-squamosus, elytris post callum posticum macula nuda notatis; fronte subconvexa linea impressa; rostro antrorsum parum dilatato, longitudinaliter antice latius impresso, apice anguste emarginato; articulo 1⁰ funiculi 2⁰ breviore; prothorace transverso, ante medium parum rotundato-dilatato, marginibus parce punctato, dorso antice subcarinato postice subcanaliculato; elytris basi truncatis, prothorace nonnihil latioribus, obsolete punctato-striatis, interstitiis apice subconvexis et seriatim setosis; femoribus modice clavatis. Long. 8,5, lat 42, mm.

Kastek-Paß, 7000′ hoch, (Kuschakewitsch) 1 ♀.

Im Habitus dem moderatus ähnlich, im einzelnen aber sehr verschieden. Die Längsvertiefung des Rüssels ist nur flach, an der Spitze breit und geht, sich zur Basis verengend, in die vertiefte Stirnlinie über, dagegen die schräge Querlinie vor den Augen tief und scharf. An den Fühlern von mittlerer Länge sind Geißelglied 4 bis 6 die kürzesten, und wenig kürzer als breit. Die sehr stumpfe Kiellinie vorne und die flach vertiefte Linie hinten auf der Thoraxmitte ist unter dem dichten Schuppen-

kleide kaum bemerkbar, die zerstreuten Punkte an den Thoraxrändern stehen an den Seiten und unten etwas dichter. Schildchen sehr klein, dreieckig. Die Decken deutlich punktirt gestreift, Sutur sowie die Spatien vor der Spitze schwach gewölbt und mit einer Reihe schräg abstehender Börstchen besetzt. Schenkel und Schienen wie bei quadrilineatus, nur die Hinterschienen der neuen Art gerade. Die 2 ersten Bauchsegmente flach, weniger dicht beschuppt als die Hinterbrust und deutlich aber nicht dicht punktirt, die Punkte flach, groß, und ein anliegendes Haar tragend, Segment 3 bis 5 ohne Schuppen, sehr fein, gegen die Spitze dichter punktirt und behaart, die Punkte aber kleiner als auf den 2 ersten Segmenten.

Catapionus eximius n. sp. Cat. simplici affinis, fronte latiore, rostro plano, multo breviore, antrorsum dilatato, antice profunde biimpresso, antennis brevioribus, prothorace valde transverso, margine antico profunde emarginato, dorso disperse punctato, fossulato, lateribus rugulosis, abdomine piloso praecipue differt. Long. 7,8, lat. 4 mm.

Kastek-Paß (Kuschakewitsch) 1 ♀.

Bei mit simplex gleicher Form, Größe, gleich langen und schlanken Beinen fallen besonders die breite Stirn, der flache von der Spitze kurz und flach ausgerandete Rüssel, der kurze Thorax und das stark geschwollene erste Bauchsegment der neuen Art auf.

Thoraxpunkte kleiner als die in den Deckenstreifen, verschwinden an den Seiten aber ganz gegen die ziemlich dichten Runzeln; Rüssel zur Spitze deutlich breiter werdend, Geißelglied 2 reichlich $1^1/_2$ mal so lang als 1.

An dem einzigen nicht gut erhaltenen Stück lassen sich auf der Oberseite dicht gestellte graue, runde Schuppen erkennen, welche hinten auf den Decken eine glänzende, unbeschuppte Schwielenmakel frei lassen. Auf der Unterseite lassen sich nur an den äußersten Rändern wenige, undicht gestellte Schuppen erkennen; Abdomen glänzend, mit schräg abstehenden bräunlichen Haaren. (Bei simplex sind Hinterbrust und die 2 ersten Bauchsegmente beschuppt.)

Catapionus insulsus n. sp. Praecedente longior et convexior; fronte parum convexa, profunde foveolata; articulis 2 primis funiculi subaequalibus; rostro longiore, lateribus fere parallelis, supra plano, punctato, ruguloso, substriato, antice transversim impresso et subbisulcato; prothorace quadrato, ante apicem leviter rotundato-ampliato, dorso sat dense inaequaliter punctato, medio interrupto-sulcato, lateribus ruguloso et transversim im-

presso; elytris striato-punctatis, striis basi impressis; abdomine glabro, piloso. Long. 8.5, lat. 4 mm.

Vom Flusse Kara-kura 1 ♂ (Kuschakewitsch).

Die unbeschuppte Unterseite, die mit sehr kleinen blaugrauen Schuppen bedeckte Oberseite, fast dieselbe Sculptur auf Decken und Thorax, könnten die Vermuthung nahe legen, es sei insulsus das ♂ zu eximius; dagegen sprechen die gewölbte Stirne, der anders geformte längere Rüssel, die längeren Fühler und der längere anders geformte Thorax bei insulsus. Allerdings haben die Weibchen gewöhnlich etwas kürzeren Thorax und dann auch etwas kürzeren Rüssel als die Männchen, aber immer bleibt die Rüsselform constant; ein ♂ mit durchgängig fast gleichbreitem und ein ♀ mit an der Basis sehr deutlich verschmälertem Rüssel (eximius) können nicht gut znsammengehören, wenigstens sind mir solche Verhältnisse nicht bei anderen Arten dieser Gattung vorgekommen. Jedenfalls stehen beide Arten einander sehr nahe.

Der Rüssel ist also an der Basis so breit als die Stirne zwischen den Augen, seine Seitenränder bis zur Spitze (die Pterygien ausgeschlossen) parallel, Oberseite punktirt und mit einigen stumpfen, zur Basis convergirenden Längsrunzeln; Geißelglied 1 kaum kürzer als 2; Thorax so lang als breit, Vorderrand gerade abgeschnitten, Seiten gerundet, mit der größten Breite weit vor der Mitte, mit doppelter Punktirung auf dem Rücken. Die gröberen Punkte feiner als die in den Deckenstreifen, mit einer breiten, vor der Mitte fast unterbrochenen Mittelfurche. Hinterbrust mit längeren schmalen Schuppen undicht bedeckt; Abdomen wie beim vorigen, nur das etwas beulige Analsegment dichter punktirt und behaart; Vorderschienen etwas dicker als bei eximius, sonst von derselben Form.

Mesagroicus affaber n. sp. M. rusticano simillimus, sed minor, angustior etiam oculis minus prominulis, rostro angustiore, parum conico, prothorace longiore, elytris basi minus profunde emarginatis, humeris obsoletis, obsoletissime punctato-substriatis, interstitiis alternis haud elevatioribus praecipue differt. Long. 4,5, lat. 1,5—1,7 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Der etwas conische kurze Rüssel nähert diese Art auch dem sus, dieser hat aber deutlich schräge und winklige Schultern, während bei affaber die Schultern ganz gerundet, die Decken an der Basis überhaupt kaum erweitert sind.

Der schmälere Kopf und Rüssel, die kleineren, weniger vorragenden Augen, die dünneren Fühler und Beine unter-

scheiden unsere Art auch leicht von rusticanus. Außerdem ist beim affaber-♀ das erste Abdominalsegment ebenso gewölbt wie das zweite — bei rusticanus geschwollen und viel höher gewölbt, — Analsegment wie bei ruficanus mit einer Quervertiefung.

Ebenso wie bei anderen Mesagroicus-Arten kommen auch bei dieser sowohl einfarbige, als auch Stücke mit hell beschuppten Thoraxseiten und weißlich gefärbten Spatien 2, 6 und 7 vor.

Mesagroicus petraeus n. sp. Ovatus, minus convexus, niger, griseo-fusco-squamosus; antennarum scapo, tibiis tarsisque obscuro ferrugineis; fronte depressa; rostro quadrato, lateribus fere parallelis, canaliculato; prothorace subquadrato, ante medium rotundato-ampliato, dense granulato; elytris brevioribus, basi late emarginatis, lateribus parum rotundatis, humeris acuto-rotundatis, punctato-striatis, seriatim setosis. Long. 4, lat. 1,6 mm.

Taschkent (Kuschakewitsch) 1 ♀.

Hat einige Aehnlichkeit mit Sitones flavescens Marsh., nur hinten stumpfer gerundet. Fühler und Beine kürzer als bei affaber, Geißelglied 2 fast nur halb so lang als 1, Keule kurz oval, etwas zugespitzt. Rüssel länger und schmäler als bei affaber, aber zur Spitze kaum verengt, längs flach vertieft, im Grunde mit einer scharfen Rinne, welche von der Spitze bis auf die Stirne fast bis zur Höhe des Augenhinterrandes in gleicher Stärke reicht. Thorax wenig kürzer als breit, vor der Mitte seitlich gerundet und hier am breitesten, Vorderrand ebenso breit als der Hinterrand. Decken höchstens doppelt so lang als breit, nach hinten nur wenig erweitert, dann kurz gerundet. Die helle Färbung der Thoraxseiten setzt sich bis auf die Schultern der Decken fort.

♀. Abdominalsegment 1 und 2 gleich flach gewölbt, Analsegment mit flachem Quereindruck.

Mesagroicus insipidus n. sp. Oblongo-ovatus, valde convexus, squamosus griseo-hirtusque; fronte lata parum convexa; rostro angustiore, lateribus fere parallelo; prothorace lateribus magis rotundato, undique tuberculis parum elevatis obsito, dorso evidenter canaliculato; elytris oblongis, humeris vix prominulis, striato-punctatis, interstitiis planis. Long. 5, lat. 2 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Von den zahlreichen turkestanischen Arten nähert sich diese am meisten dem kaukasischen piliferus durch den gröber und deutlichen tuberkulirten Thorax und die abstehende längere

Beborstung, ist aber von den mir bekannten Arten durch die Größe und hohe Körperwölbung leicht zu trennen.

Von piliferus unterscheidet sich insipidus außerdem durch den großen breiten Kopf mit vorragenden Augen, den im Verhältniß zum Kopf viel schmäleren Rüssel, mit fast parallelen Seiten, durch längere und dünnere Fühler, dagegen durch kräftigere Beine, an den Seiten viel mehr gerundeten Thorax — dieser fast kugelförmig — durch kaum angedeutete Schultern. (Die Decken sind lang oval, die Seiten von der Basis an leicht, hinten stumpf gerundet), durch fein gestreift punktirte Decken und ihre hohe Längswölbung.

Während bei den ♂ der übrigen Arten das Analsegment keine besondere Auszeichnung trägt, ist bei insipidus-♂ dieses Segment beiderseits der Mitte mit einem kammartigen Borstenbesatz versehen, so daß diese beiden Borstenkämme (am Hinterrande am höchsten) eine breite unbeborstete Rinne einschließen.

Das ♀ dieser Art ist mir unbekannt geblieben.

Alophus subnudus n. sp. Oblongus, ater, subopacus, pilis cinereis, brevissimis, squamiformibus parce obsitus, vertice scutelloque dense luteo-pilosis; rostro crasso, subseriatim grosse punctato, lateribus ante oculos profunde sulcato; prothorace antice posticeque truncato, lateribus ante medium rotundato-ampliato, supra punctato-rugoso, lateribus granulato, medio abbreviatim carinulato, lobis ocularibus valde productis luteo-ciliatisque; scutello oblongo; elytris humeris rotundatis, dorso paulo depressis, punctato-striatis, interstitiis punctis plerisque umbilicatis dense obsitis; femoribus modice clavatis; corpore subtus dense punctatus. Long. 15, lat. 5 mm.

Osch. 1 ♂.

Von den gestreckten Arten ist diese die hinten am stumpfsten gerundete und überhaupt durch die spärliche Körperbekleidung ausgezeichnet.

Rüssel schwach gebogen, zur Spitze verbreitert und verdickt, der Rücken nur undeutlich längsvertieft. Fühler kräftig und von mittlerer Länge, Geißelglied 1 und 2 $2^1/_2$ mal so lang, 4—7 kaum so lang, die Keule $2^1/_2$ mal so lang als breit, ihre Spitzenhälfte leicht abgesetzt und conisch. Thorax kaum so lang als vor der Mitte breit, an den Seiten granulirt, auf dem Rücken grob punktirt, die Punkte aber meistens durch die kräftigen und hohen, etwas verschlungenen Runzeln verdrängt, vor dem Schildchen mit einem flachen Längseindruck, dann mit glatter, etwas erhabener, vor der Spitze abgekürzter Mittellinie. Decken mit etwas flachem Rücken, die Schultern

rund, die Rückenstreifen schwach vertieft, die Punkte in ihnen groß und nur durch schmale Brückchen getrennt, die Spatien viel breiter als die Streifen, auf dem Rücken mit genabelten Punkten, an den Seiten gerunzelt, die Sutur auf der halben Höhe der hinteren schrägen Wölbung dachförmig.

Alle Punkte tragen ein graues, kurzes, schuppenartiges, die großen Punkte in den Deckenstreifen ein weißes, feineres Haar, nur Scheitel und Schildchen sind dicht, die Mitte der Brust und beim ♂ die Mitte der 2 ersten, flach vertieften Bauchsegmente weniger dicht mit längeren gelblichen Haaren bekleidet. Beine kräftig und wie das Abdomen mit schwärzlichen, geneigten Börstchen besetzt.

Alophus eximius n. sp Elongatus, niger, pilis cervinis tectus, elytrorum striis albido-subtessulatis; antennis elongatis; rostro, capite prothoraceque dense punctatis; hoc quadrato, ante medium rotundato tum basin versus sinuato, dorso carinato, lateribus minute granulato; scutello oblongo, dense luteo-piloso; elytris prothorace quadruplo longioribus, postice attenuatis, apice acuminato-rotundatis, obsolete punctato-striatis, margine laterali postice parum elevatis, corpore subtus confertim punctato, minus dense piloso; tibiis omnibus intus longissime hirsutis. Long. 16, lat. 4,5 mm.

Samarkand. 1 ♂.

Von dem nächsten Verwandten leucon unterscheidet sich die neue Art durch den nicht gefurchten Rüssel, fast doppelt so lange Fühler, stärker entwickelte Augenlappen, seitlich stärker gerundeten Thorax, auf dem Rücken nicht abgeflachte, hinten weniger zugespitzte und weniger steil abfallende Decken, etwas gröbere Sculptur, durch kürzere, weniger dichte Bekleidung und durch die innen sehr lang gewimperten Schienen (ob auch beim ♀?).

Kopf und Rüssel sind etwas feiner punktirt als der Thorax; auf diesen 3 Körpertheilen brechen stellenweise sehr kleine glänzende Körnchen durch die ziemlich undichte Behaarung, welche Körnchen an den Thoraxseiten die Punktirung größtentheils verdrängen. Rüssel wie bei leucon, von der Länge des Thorax, ohne Spur eines Längseindruckes, die Seitenfurche vor den Augen weniger tief. Stirne mit einem Grübchen zwischen den Augen. Geißelglied 1 und 2 sehr verlängert, 2 das längste, 3 und 7 etwas länger, 4 bis 6 so lang als breit, Keule schmal, 4 mal so lang als breit. Die schmale erhabene Thoraxmittellinie vor der Basis abgekürzt. Decken mit in der Mitte ziemlich parallelen Seiten und hier am breitesten, dunkel rehfarbig und

dichter als die übrigen Körpertheile (das Schildchen ausgenommen) bekleidet, aber nicht so dicht als bei leucon und nicht so dicht, daß die etwas glänzende Körperfarbe nicht durchschimmerte, die Punktstreifen flach, aber deutlich, und mit länglichen weißlichen Flecken nicht regelmäßig gewürfelt; am Ende des vierten Spatiums zeigt sich eine größere weißliche Makel, welche auch auf Spatium 5 übergreift und wie alle weißlichen Flecke aus etwas dickeren schuppenartigen Härchen zusammengesetzt ist; gegenüber dem Vereinigungspunkt der Streifen 3 und 8 ist die Sutur etwas, aber viel weniger dachförmig erhaben als bei leucon. Unterseite und Beine sparsam wie der Thorax behaart. Schenkel wie bei leucon, aber länger; Mitte der Hinterbrust und der flach vertieften 2 ersten Abdominalsegmente (beim ♂) dichter mit anliegenden, gelblichen Wollhaaren besetzt.

Alophus pauperculus n. sp. Elongatus, niger, subnitidus, pilis cervinis et albidis brevioribus haud dense tectus, vertice scutelloque oblongo densius luteo-pilosus; rostro breviori, basi sulcato, antice obsolete impresso; antennis elongatis; prothorace latitudine fere longiore, lateribus ante medium rotundato, grosse punctato, subgranulato, medio carinulato, lobis ocularibus valde productis; elytris apicem versus sensim attenuatis, apice ipso acuminato-rotundatis, dorso parum depressis, lateribus fere abrupte declivibus, sutura ante apicem subgibbosis, obsolete punctato-striatis, stria 9 evidenter impressis, interstitiis subplanis, dense punctatis; corpore subtus magis nitido, abdomine confertim punctato, femoribus clavatis. Long. 14,5, lat. 4,4 mm.

Vom Flusse Tuék-Ssu am Gebirgspasse Tchaar-Tasch (Balassoglo) 1 ♂.

Die neue Art steht dem leucon am nächsten. Der breitere und kürzere, nur auf der Basalhälfte tiefer gefurchte Rüssel, die bei gleicher Körpergröße längeren Fühler und kürzeren kräftigeren Beine, die wenigstens an den Seiten deutliche Thoraxgranulirung, die stärker entwickelten Augenlappen, die deutlichen Schultern der Decken und die kürzere nicht dichte Bekleidung der Oberseite lassen pauperculus unschwer von leucon unterscheiden.

Rüssel auf der Spitzenhälfte als Fortsetzung der Basalfurche nur flach eingedrückt. Geißelglied 2 deutlich länger als 1, beide die längsten, 3 und 4 etwas länger, 5 bis 7 nur so lang als breit, Keule schmal, $3^1/_2$ mal so lang als breit. Thorax bis auf Sculptur und Bekleidung wie bei leucon, letztere wie

Form und Behaarung des Schildchens wie bei eximius. Auf dem Rücken ist der Thorax dicht und ziemlich grob punktirt, die Punkte etwas schräg und tief eingestochen, einzelne Rändertheile dieser Punkte als glänzende Runzeln oder Körnchen hervortretend. Decken auf der Basalhälfte flach, Spatium 6 auf der Basalhälfte etwas gewölbt; von hier fallen die Seiten steil bis zum neunten Streifen ab, dieser von den Hinterhüften bis vor die Spitze tiefer eingedrückt; die hintere Wölbung ist der von leucon ähnlich, nur ist die beulige Stelle der Sutur näher zur Spitze gerückt; die Punktstreifen auf der Basalhälfte sehr deutlich, die Punkte groß, aber flach, die Spatien sehr flach gewölbt, dicht und fein runzlig punktirt.

Die anliegenden Härchen, aus welchen die Deckenbekleidung besteht, sind kaum dichter als die auf dem Thorax, etwa so dicht als die auf der Unterseite von eximius, die einzelnen Härchen etwa halb so lang als die von leucon, die dunkelrehfarbenen dünner, die weißlichen dicker. Unterseite und Beine ziemlich stark glänzend, Hinterbrust granulirt, Abdomen nicht dicht punktirt; Schenkel stark gekeult, Schienen noch kürzer und kräftiger als bei subnudus und sowohl außen als innen dichter und länger gewimpert als bei leucon.

Es wäre nicht unmöglich, daß pauperculus mit cinereus Ballion von Kuldsha zusammenfiele. Von einer Vereinigung hielten mich die Ausdrücke der Diagnose: „pilis cinereis d e n s e vestitus, rostrum supra t e n u i sulcatum, corpus subtus o p a c u m“ sowie aus der Beschreibung: „Oberseite s t a r k gewölbt“ ab, ganz abgesehen von der Färbung und Größe des cinereus, welche letztere variabel und für die Erkennung der Art nicht besonders maßgebend sind.

Sitones Bedeli n. sp. Elongatus, niger, dense cinereo-squamosus et fusco-pubescens, antennis pedibusque rufo-testaceis, femoribus in medio obscurioribus; fronte lata cum rostro parum impressis et evidenter canaliculatis; hoc brevi, antice angustato, parte apicali depresso; antennis brevibus; prothorace subtransverso, lateribus evidenter rotundato, ante apicem subconstricto, confertim punctato, dorso albido-trilineato; elytris elongatis, antice prothoracis basi parum latioribus, humeris haud vel vix prominulis, obsolete striato-punctatis, interstitiis planis, 4° excepto callosis; pedibus brevioribus. Long. 4,6—5,5, lat. 1,7—2 mm. — Kara-kul (Kuschakewitsch).

Dem in Turkestan sehr häufig vorkommenden callosus sehr ähnlich, der kurzen Fühler und der schräg abstehenden Borstenhaare wegen aber nicht mit ihm zu verwechseln.

Stirne breiter, der Rüssel an der Spitze dagegen schmäler, auf dem Rücken flacher vertieft, der Spitzentheil flach gedrückt und mit kleinen runden, etwas glänzenden, glatten Schuppen besetzt. Augen vom kurz gewimperten Stirnrande etwas mehr bedeckt, daher erscheint auch die Stirne breiter als bei callosus. Fühler kürzer als bei diesem, die etwas mehr zugespitzte Keule nur wenig kürzer als die ganze Geißel. Thorax kürzer, an den Seiten mehr gerundet und an der Spitze deutlicher, wenn auch breit eingeschnürt; von den 3 hellen Längsstreifen ist der mittlere sehr schmal, die äußeren breiter und gebogen. Decken an der Basis viel schmäler als bei callosus und nur wenig breiter als die Thoraxbasis, die Schultern fast ganz verrundet, die Seiten bis zum Spitzenviertel flach gerundet und hier deutlich breiter als in den Schultern, dann hinten gemeinsam und viel stumpfer gerundet als bei callosus, welcher außerdem deutlich punktirt gestreifte, auf dem Rücken flache Decken mit deutlicher Schwiele am Ende des vierten Spatiums besitzt, während Bedeli Decken von der Wölbung des longulus, feine Punktreihen und keine Schwiele aufzuweisen hat. Zeichnung und Schuppenform ist denen von callosus ziemlich gleich, nur sind bei Bedeli die Schenkel gleichmäßig grau beschuppt, während die von callosus dunkler sind und eine helle Ringmakel haben.

Platyrhamphus nov. gen. prope Shelopius*) Desbr.

A genere Shelopius humeris rotundatis, femoribus compressis, tibiis anticis extus haud ampliatis, posticis apertis, tarsorum articulo 3° haud dilatato subtus setoso, metasterno latitudine processus abdominalis breviori fere unice differt.

Nur die offenen Hinterschienen und die kurze Mittelbrust haben mich bewogen, diese Gattung von Shelopius abzutrennen; die verrundeten Schultern, die etwas comprimirten Schenkel, die an der Außenecke nicht erweiterten Vorderschienen und das nicht erweiterte dritte Tarsenglied erhalten durch jene beiden Eigenschaften auch generischen Werth.

Abdominalfortsatz schmäler als die Hinterhüften breit, aber etwas breiter als die Hinterbrust zwischen den Hüften gemessen lang (bei Shelopius bedeutend länger), Hinterbrustepisternen kürzer als die 2 ersten Bauchsegmente zusammengenommen (bei Shelopius so lang als die 3 ersten Segmente). Vorderhüften wie bei Shelopius in der Mitte des Prosternums eingelenkt.

---

*) Tanycnemus Faust. Horae Soc. Ross. T. XVI p. 291.

Bei beiden Gattungen fehlen die den Oxyophthalmen Lac. eigene Ausrandung des Prosternalvorderrandes und die Augenlappen, und beide Gattungen haben entschieden Cyclophthalmen-Augen, ein die Maxillen verdeckendes Kinn, ungenarbte Mandibeln und der Prosternalvorderrand ist bis zur Augenhöhe mit gleichlangen, schuppenförmigen Börstchen gewimpert.

Shelopius ist loc. c. von mir zu den Geonomiden Lac. gebracht, wobei ich damals keine Rücksicht auf die genarbten Mandibeln dieser Gruppe genommen habe. Der Werth dieser Narben scheint mir jetzt unverkennbar, wenn ich auch noch nicht die Tragweite dieses Merkmals an der Mehrzahl der exotischen Gattungen erprobt habe. Sollte der Werth der Mandibelnarben für die Systematik durch weitergehende Beweise als bisher anerkannt werden, so wären Shelopius und Platyramphus nicht zu den Geonomiden, sondern zwischen die Sitoniden und Pachyrhynchiden mit fehlender Mandibelnarbe, jedenfalls aber jene beiden Gattungen in dieselbe Gruppe trotz ihrer geschlossenen und offenen Körbchen an den Hinterschienen zu bringen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die mir in natura unbekannten Gattungen Byrsopages und Homalorhinus mit Shelopius und Platyrhamphus in eine Gruppe gehören. Die beiden ersteren nehmen ohne Prosternalausrandung, ohne Augenlappen und mit Cyclophthalmen-Augen eine sonderbare Stellung unter den Oxyophthalmen ein. Lacordaire erkennt dies p. 337 selbst an, indem er beide Gattungen als Byrsopagiden zwischen die Rhyparosomiden und Cylindrorhiniden einschiebt. Schönherr stellte Byrsopages zu seinen Cleoniden und Homalorhinus zu seinen Pachyrhynchiden. Wahrscheinlich ist letztere Auffassung Schönherr's die zutreffende.

Platyrhamphus Akini n. sp. Ovatus, niger, minus convexus, supra indumento squamoso cinereo-flavo et fusco, subtus albidiore vestitus et setis brevibus adpressis obsitus; fronte inter oculos transversim late impressa, medio foveolato; antennis brevibus, crassioribus; rostro capitis fere longitudine, basi parum contracto, supra plano tenuiter canaliculato, apice subtruncato; prothorace basi parum lateribus evidenter rotundato, apice truncato, confertim punctato; scutello parvo, triangulari; elytris basi emarginatis, a basi rotundato-ampliatis, tum lateribus vix, apice obtuse rotundatis et declivibus, punctato-striatis, interstitiis paulo convexis, 2^{0}, 4^{0} et 6^{0} brunneo maculatis et subbiseriatim setosis. Long. 5,5, lat. 2,3 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Von der Größe und allgemeinen Form eines großen Stropho-

somus faber-♀. Kopf und Rüssel in einem Bogen längsgewölbt, diese Wölbung durch einen breiten und ziemlich tiefen Quereindruck zwischen den Augen unterbrochen. Rüssel nur wenig schmäler als der Kopf, flach, die scharfen Seitenkanten convergiren ein wenig an der Basis, wie der Kopf etwas feiner und weitläufiger punktirt als der Thorax. Fühlerfurche schmal, scharf begrenzt und schnell unter die Augen gebogen, diese rund, nur flach gewölbt. Fühlerschaft sehr kurz, etwa halb so lang als die kurze Geißel, diese sammt der kurz ovalen, etwas breiten Keule kaum länger als der Rüssel, Geißelglied 1 kaum länger als 2 und so lang als dick. Thorax fast kreisrund, die gerundeten Seiten vor den Hinterecken leicht geschweift, flach gewölbt, die Mitte feiner, die Seiten gröber und etwas dichter punktirt, die Spatien zwischen den Punkten meist größer als die Punkte; zuweilen lassen die Punkte eine glatte Mittellinie frei, welche selten vor dem Schildchen leicht vertieft erscheint, zuweilen ist auch ein rundlicher Eindruck beiderseits der Mitte auf dem Rücken und 2 dunklere Basalflecke gegenüber dem ersten Deckenspatium bemerkbar. Decken kaum doppelt so lang als in der Mitte breit und hier doppelt so breit als die Thoraxbasis, Schultern ganz verrundet, der Rücken flach gewölbt; die ziemlich groben und tiefen Punkte in den vertieften Streifen erreichen mit Ausnahme derjenigen in dem neunten Streifen nicht ganz die Basis, Spatium 2 an der Basis wenig erhabener als die übrigen etwas gewölbten, alle mit 2 unregelmäßigen Reihen kurzer, nur hinten und an den Seiten etwas abstehender Börstchen.

Spatium 2, 4, 6, selten auch die Sutur, mit einigen matteren dunkelbraunen Würfelflecken, von der Breite der Spatien. Vorder- und Mittelbrust kaum, Hinterbrust fein, Abdomen gröber, aber nicht dicht punktirt, und wie die Beine mit kurzen, anliegenden Börstchen besetzt. Tarsenglied 3 nicht breiter als 2 und zur Aufnahme des kräftigen Krallengliedes dreieckig ausgeschnitten. Bauchsegment 1 und 2 des ♂ der Länge nach eingedrückt.

Macrotarsus Faldermanni var *asininus*. Supra pallide luteo-vel cinereo-squamosus, sparsim fusco-nebulosus.

Bei meinen M. Faldermanni vom Ala-Tau (Haberhauer) herrschen auf der Oberseite die dunklen Schuppen vor, die abwechselnden Spatien sind weißlich gewürfelt.

Aus derselben Quelle und aus derselben Gegend besitze ich Stücke, deren Oberseite mit weißlichgelben (♀) oder hellgrauen (♂) Schuppen fast einförmig bedeckt ist und deren abwechselnde Deckenspatien nur wenige kleine bräunliche, meist verwischte Punkte tragen. Obgleich diese Stücke etwas kleiner

als diejenigen mit der typischen dunklen Färbung, die ♀ auch etwas bauchiger sind, so finde ich doch keine Unterschiede, welche beide Färbungen specifisch von einander trennen könnten. Der Forceps ist bei beiden gleich geformt, d. h. derselbe besteht aus einer flachen, vierkantigen Rinne (die Kanten abgerundet) von der Länge der Hinterschienen, an der Wurzel so breit als die Hinterschenkel dick; diese Rinne verschmälert sich auf $^{3}/_{5}$ ihrer Länge fast nicht, biegt sich hier aber in einem stumpfen Winkel nach unten und verschmälert sich bis zur wieder umgebogenen und am Ende abgestutzten schnabelförmigen Spitze auf $^{1}/_{5}$ ihrer anfänglichen Breite.

Die Thoraxform ist namentlich beim ♀ recht veränderlich, weshalb auf diese Form bei der Artunterscheidung kein zu großes Gewicht gelegt werden darf.

Macrotarsus baskarensis n. sp. Ovatus, convexus, niger, densissime albido-squamosus, cervino-tessellatus, brevissime albo-setosus; fronte depressa; rostro brevi, lato, apice triangulariter impresso; prothorace transverso, margine basali parum reflexo, lateribus rotundato, lobis ocularibus productis, dorso cervino-bivittato; elytris convexioribus, ovatis, apice acuminato-rotundatis, evidenter punctato-striatis, interstitiis parum convexis, 1, 3, 5 pallide cervinis, sutura alternisque cervino-tessellatis; pedibus elongatis, tibiis anticis apice exteriori dilatatis; femoribus subtus hirsutis. Long. 7,5, lat. 3,8 mm.

1 ♂. Von Baskara, Station hinter Fort Kasalinsk. (Balassoglo.)

Mit M. brevirostris (Revue mensuelle 1883 No. 4) sehr nahe verwandt, jedoch fehlt der neuen Art die lange Behaarung auf der Oberseite des Körpers, auf den Schienen und auf der Oberseite der Schenkel, dem brevirostris dagegen die lappenförmige Erweiterung an der Außenecke der Vorderschienen.

Fühler länger, der Schaft reicht beinahe bis zur Augenmitte, Augen etwas mehr genähert; Rüssel etwas breiter, der Spitzeneindruck bildet ein gleichseitiges Dreieck (bei brevirostris einen langen schmalen Keil, welcher in eine glänzend glatte Fläche übergehend sich bis zur Rüsselbasis erstreckt); Thorax länger, mit deutlicher aufgebogener Basis. Decken höher gewölbt, etwas länger, hinten spitzer zugerundet, die Zeichnung scharf, die 5 äußeren Spatien silberweiß, ungefleckt, Sutur sowie Spatium 6 und 8 nur mit wenigen, 3 und 4 mit mehreren und größeren rehbraunen Würfelflecken. Beine länger, Hinter-

schenkel erreichen die Deckenspitze (bei brevirostris ebenso, bei latirostris nur die Basis des Analsegmentes).

Die den Körper sehr dicht bedeckenden Schuppen sind kurz oval. An den 4 Vorderbeinen haben die Spitzen der 3 ersten Tarsenglieder schwammige Sohle.

Temnorhinus elongatus Gebl. Ist über die ganze Steppe von Orenburg bis Taschkent verbreitet und von Herrn Balassoglo in Mehrzahl beim Fort Karmaktschi gesammelt. Die Größe der Stücke variirt von 13 bis 20 Millimeter. Die Art kommt aber auch diesseits des kaspischen Meeres in Armenien (Mastar, Erivan) vor und dieses Vorkommen bestätigt meine aus der Beschreibung des Bothynoderes nasutus Hoch. resultirende Vermuthung, daß letztere Art mit elongatus Gebl. identisch ist.

Bothynoderes carinatus Zoub. Diese im Südosten des europäischen Rußlands, in Turkmenien und im Kaukasus recht verbreitete Art wird noch immer fälschlich unter punctiventris citirt. Die Zoubkofsche Art ist auf dem Abdomen ganz weiß oder grauweiß, nur mit je einer nackten Makel an der Basis der 4 letzten Segmente, kann also schon des Mangels der seitlichen Punktirung wegen nicht mit punctiventris vereinigt werden und hat auch mit diesem viel weniger Aehnlichkeit als mit albicans Sch. und hispanus Chevr. Abgesehen von der mehr oder weniger deutlichen dunklen Punktirung auf dem Abdomen unterscheidet sich carinatus von ihnen hauptsächlich durch breitere Stirne und 5—7 nackte, glänzende, erhabene Punkte, welche an den Thoraxseiten einen etwas verschobenen Kreis bilden. Der Thorax ist so lang als breit, nach vorne mehr oder weniger geradlinig verengt, vor der Spitze meist immer etwas eingezogen, mit einem flachen Eindruck am Vorderrande hinter den Augen; vor dem Schildchen mit einem ovalen, ziemlich tiefen Eindruck, bis zu welchem eine vor dem Vorderrande abgekürzte erhabene Mittellinie reicht, Sculptur unter der dichten Beschuppung versteckt.

♂. Die Tarsenglieder 2 und 3 der Vorderbeine kräftig erweitert mit voller, Glied 1 nur an der Spitze mit schwammiger Sohle.

♀. Glied 3 der Vordertarsen (weniger erweitert) zur Hälfte, Glied 2 nur an der Spitze, Glied 1 ohne Schwammsohle.

Beim typischen carinatus ist der Rücken des Thorax nicht sichtbar sculptirt oder wenigstens die Sculptur durch die dichte Schuppenbekleidung verdeckt, die Decken nach hinten feiner punktirt-gestreift, die Spatien gleich breit und gleich flach, 2 und 4 nur an der Basis etwas kielförmig und bräunlich gefärbt.

Die Sculpturänderungen des Thorax und der Flügeldecken haben Anlaß zur Aufstellung von Arten gegeben, nämlich:

var. *ornatus* Zoubk., geringere Größe, Sculptur der Decken wie bei carinatus, auf dem Thorax ist die erhabene Mittellinie von flachen Runzeln umgeben.

var. *halophilus* Gebl. Thoraxsculptur wie bei carinatus, Sutur und die abwechselnden Deckenspatien erhabener, sämmtliche Spatien an Breite untereinander kaum verschieden. Bei sonst gleicher Stirnbreite, gleicher Rüssellänge haben meine halophilus-♂ ein wenig kräftigere Vorderschenkel als die von carinatus; ich finde aber sonst keine genügenden Anhaltspunkte um beide Arten von einander zu trennen.

var. *fissirostris* Chevr. aus Nord-Persien beschrieben gehört wohl auch hierher. Chevrolat vergleicht die Art auch mit halophilus und hebt gerade „les deux côtes élocées" hervor, welche halophilus von carinatus unterscheiden; außerdem betont er aber die je 2 einander genäherten Deckenstreifen, eine Eigenschaft, welche entsteht, wenn sich die Spatien 2 und 4 (Chevrolat sagt wohl nur aus Versehen in der Diagnose „tertio et quarto") auf Kosten von 1, 3 und 5 kielförmig entwickeln. Vier halophilus-Stücke, ♂ und ♀ aus Sarepta, Astrachan, Indersk und Baschkirensteppe, welche ich mir als fissirostris bestimmt habe, besitzen alle Eigenschaften, welche Chevrolat in der Diagnose und Beschreibung erwähnt. Allerdings spricht der Autor von einem corpore infra pedibusque minutissime nigropunctulatis, einen Ausdruck, welchen ich auf meine Stücke genau genommen nicht anwenden kann, denn bei allen Stücken von carinatus und halophilus, welchen der mehlige Reif auf der Unterseite mangelt, gewahrt man kleine, spärliche eingedrückte Punkte, aus denen ein kürzeres oder längeres weißes Borstenhärchen entspringt; diese Punkte sind bei abgeriebenen Stücken mit einem glänzenden, glatten Hof umgeben, welcher bei gut erhaltenen Stücken von der äußerst dichten Beschuppung verdeckt wird (bei punctiventris bricht derselbe durch die Beschuppung), so daß Abdomen und Beine wohl sehr fein aber nicht gut schwarz punktirt genannt werden können.

Sollte sich meine Vermuthung als richtig erweisen, daß diese Ausdrucksweise Chevrolat's nicht ganz korrekt gewählt, so wäre fissirostris als eine leichte Abänderung des halophilus aufzufassen.

Bei abgeriebenen Stücken erweist sich der Thorax mit einer sehr feinen dichten und mit einer groben sparsamen Punktirung auf einer nicht glatten, sondern durch Eindrücke und flache Wurzeln unebenen Grundfläche und an den Seiten

mit den 5—7 specifischen glatten, glänzenden, flachen Tuberkeln, welche letztere allein die dichte Beschuppung durchsetzen.

In Turkestan kommt eine Art vor, welche große Aehnlichkeit mit carinatus hat, sich aber durch (an einigen 30 Stücken) constante Merkmale auszeichnet und welche als eigene Art angesehen werden muß, da ich bisher bei einem zahlreichen Material von carinatus keine vermittelnden Uebergänge gefunden habe; ich nenne dieselbe:

Bothynoderes partitus n. sp. Both. carinato Zoubk. valde affinis; angustior; fronte latiori, vertice fusco; rostro breviore, basi parum geniculato; prothorace elongato-quadrato, disperse punctato, medio vix vel tenuiter carinulato, post oculos macula ac lateribus vitta sinuata angusta fusca notato; elytris apice magis acuminato-rotundatis, punctato-striatis, interstitiis alternis convexioribus, latioribusque; fusco submaculatis. Long. 9—13, lat. 3—4,3 mm.

Kasalinsk, Divana, Chodshent, Margelan, Ssaurun (Balassoglo).

Von der Seite gesehen ist der Rüssel bei carinatus gerade und die Rückenkante bildet mit der Stirne zusammen eine gerade Linie, bei partitus dagegen ist diese Linie an der Rüsselbasis deutlich eingeknickt; diese Eigenthümlichkeit, die breitere Stirne, der kürzere und daher mehr conische Rüssel, die kürzeren Augen, die hinten spitzer zugerundeten Decken, die schwach erweiterten Tarsen sowie die Färbung von Kopf, Thorax und Hinterschenkel des partitus gestatten die Vereinigung beider Arten nicht.

Der braune Scheitel ist durch eine weiße Mittellinie getheilt, Rüssel an den Seiten vor den Augen, Thorax am Vorderrande hinter den Augen mit einer braunen Makel, Decken ganz wie bei halophilus und carinatus gefärbt; zuweilen zieht sich eine weiße unterbrochene Linie vom weißen Schwielenpunkt bis in die Mitte der schrägen Deckenmakel und zwar dann, wenn die Punkte in den Deckensrreifen gebräunt, die Sutur und die abwechselnden Spatien hell rehfarben angehaucht sind.

Wie der ganze Körper schmäler und gestreckter, ist auch der Thorax stets länger als bei carinatus und etwas länger als breit, fast ebenso geformt als bei diesem, aber etwas anders sculptirt und gefärbt. Einmal fallen zerstreute eingedrückte Punkte auf dem Rücken in's Auge, während dieselben bei carinatus durch die Beschuppung bedeckt sind, die glänzenden Seitenpunkte sind geringer an Zahl und weniger auffallend, dagegen steht aber an den etwas stumpfkantigen Seiten eine braune, meist unterbrochene, schmale und geschweifte Seiten-

binde, welche in der Mitte nach oben etwas spitz erweitert (hier der Seitenrand zuweilen recht deutlich eingekerbt) aber vor dem Vorderrande ubgekürzt ist. Unterhalb dieser Binde ist der Thorax verwaschen bräunlich, oberhalb derselben weiß, der Eindruck vor dem Schildchen schmäler, der abgekürzte Mittelkiel meist sehr fein und stumpf.

Wie bei carinatus wechselt auch die Sculptur der Decken, während die des Thorax recht constant bleibt; außerdem kann ich auch eine Aenderung in der Zeichnung constatiren. Zuweilen verschwindet nämlich die schräge Deckenmakel, indem dieselbe von den hellen Spatien durchsetzt wird. Solche Stücke mit ganz verändertem Aussehen habe ich mit var. pudens bezeichnet.

♂. Vordertarsenglied 1 ohne, 2 auf der Spitzenhälfte, 3 fast über die ganze Länge mit 2 Schwammpolstern.

♀. Alle Vordertarsenglieder ohne Schwammsohle.

Bothynoderes crispicollis Ballion, von Kuldsha beschrieben, ist aus der Beschreibung nicht leicht zu erkennen, weil er mit keiner Art verglichen wurde. Mir liegen mehrere von Kuschakewitsch bei Wernoje und am Flusse Kegel gesammelte Exemplare vor, welche die größte Aehnlichkeit mit strabus Sch. (kommt ebenfalls in Turkestan vor) haben. Der crispicollis ist etwas kürzer gebaut, die Decken bauchiger, der Rüssel höher gekielt, die Fühlerkeule schmäler und länger, Thoraxvorderrand tiefer gebuchtet, Decken gleich hinter der Basis zu beiden Seiten der Sutur flach eingedrückt, Schienen länger, Vorderbrust hinter den Vorderhüften mit einem länger behaarten Zapfen, Thorax und Deckensculptur viel kräftiger sowie beim ♂ Vordertarsenglied 3 mit 2 größeren, 2 mit 2 kleinen, beim ♀ Glied 3 mit 2 kleinen Schwammpolstern.

Beim strabus-♂ sind die Vordertarsen kräftiger erweitert, Glied 3 mit vollständiger Schwammsohle, Glied 2 mit 2 größeren, Glied 1 an der Spitze mit 2 kleinen Schwammpolstern, beim ♀ Glied 3 mit kaum sichtbaren Schwammpolstern an der Spitze.

Mecaspis obsoletus var. *sinuatus*. Mit diesem Namen habe ich einige Stücke von Dschuka und Taar-Ssu (Balassoglo), Wernoje (Kuschakewitsch) belegt, welche sich von meinen sibirischen Stücken durch sehr feine Sculptur auf dem längeren Thorax und durch die von der Basis bis weit über die Mitte reichenden flachen Ausrandung der Thoraxseiten unterscheiden. Ohne weitere specifische Unterschiede und bei dem Mangel eines größeren Materials der sibirischen Stammart lassen sich die turkestanischen Stücke einstweilen nur als eine leichte Varietät auffassen.

Xanthochelus Eversmanni Fåhr. Sch. habe ich in dieser Zeitschrift 1884 p. 461 falsch gedeutet, und zwar weil ich ohne nachzulesen die allgemeine Auffassung des nomas Pall. = firmus Gyll. Sch. für richtig hielt. Ein aus Baku stammendes Pärchen des von mir als Eversmanni aufgefaßten Xanthochelus veranlaßte mich, die Beschreibungen von nomas und firmus nachzulesen, und da ergiebt sich ganz unzweifelhaft, daß die gestreckte von mir als Eversmanni aufgefaßte Art mit 2 mehr oder weniger deutlichen Schrägbinden auf den Decken der echte nomas Pall. und im Schönherr als firmus (die Abbildung in der Fauna transcaucasica stimmt auch sehr gut) beschrieben ist.

Die kurze, stumpfere Art, welche ich wohl mit der Mehrzahl meiner Collegen als nomas Pall. bisher angesehen, hat nur eine verwaschene größere Makel auf den Decken und ist der richtige Eversmanni Fåhr. Sch., welcher aus Sarepta, Bogdo durch Becker in den Sammlungen verbreitet und welcher außerdem denselben Verbreitungsbezirk hat als der echte nomas Pall.

Die Synonymie stellt sich also folgendermaßen heraus:

X. nomas Pall. = firmus Gyll. Sch. = montivagus Chevr.? = Eversmanni Faust.

X. Eversmanni Fåhr. Sch. = nomas Faust = firmus Faust.

Pachycerus taciturnus n. sp. Elongatus, niger, tomento cinereo supra haud dense vestitus, subtus nigro irroratus; fronte inter oculos transversim impressa; rostro crasso, quadrangulato, grosse punctato, apicem versus bisulcato; prothorace elongato, rugoso-punctato granulatoque, canalicula media lineisque 2 lateralibus flexuosis dense albidotomentosis; elytris elongato-ovatis, convexis, exhumeratis, basi transversim impressis, obsoletius striato-punctatis, interstitiis alternis basi callosis, subtilissime rugulosis et granulosis; femoribus anticis clavatis, tibiis anticis apicem versus intus sinuatis et crenulatis. Long. 19, lat. 6,5 mm.

1 ♀ von Usgent.

Beim ersten Blick gleicht die Art in der Form manchen großen Stücken von Both. strabus, noch viel mehr aber dem Porocleonus granulatus Gyll. Sch. oder dem Cyphocleonus sardous Chevr.

Kopf so breit als bei granulatus, der Scheitel sehr dicht mit gelblichem Toment bedeckt, die Stirne zwischen den Augen tiefer quer eingedrückt, Rüssel etwas länger und dicker, seine Seiten etwas verrundet, an der Spitze halbkreisförmig und tief eingedrückt, zwischen den Fühlereinlenkungen mit kurzer,

schmaler, beiderseits bis zur Spitze mit breiterer Furche, sonst grob punktirt, runzlig und mit unregelmäßigen flachen Eindrücken, an den Seiten vor den Augen flach vertieft; Fühlerschaft erreicht lange nicht die Augen, Geißel und Keule wie bei P. varius. Thorax wie bei granulatus geformt und sculptirt, aber länger, Vorderrand hinter den Augen tiefer ausgebuchtet, Basis beiderseits schräger abgeschnitten, vor dem Vorderrande viel weniger tief eingeschnürt, zwischen den Körnern sehr fein und spärlich, die Mittellinie und 2 gebogene Seitenstreifen dichter behaart, Schildchen nicht sichtbar. Decken länger und weniger gewölbt, hinten stumpfer gerundet, ebenfalls ohne Spur einer Schwiele, und ebenso sculptirt als wie bei granulatus, nur die Körnelung feiner als die auf dem Thorax. Beine wie bei granulatus geformt, nur länger, auch die Vorderschienen innen krenulirt und an der Spitze außer mit einem Hornhaken auch noch mit einem kurzen Sporn versehen.

Die Oberseite des mir vorliegenden Stückes ist theilweise abgerieben, so daß sich eine bestimmte Zeichnung auf den Decken nicht erkennen läßt. Eine feine und sehr spärliche kurze Behaarung wechselt mit einer etwas dichteren und dickeren; die Unterseite ziemlich gleichmäßig, Hinterbrust dichter und länger behaart. Beine und Abdomen mit größeren und kleineren, nackten, genabelten, nicht glänzenden Punkten ziemlich dicht besetzt.

Vorderbrust vor den Hüften mit je einem kleinen Höcker, hinter den Hüften mit 2 flachen aneinanderstoßenden Beulen.

Diese und die folgende Art passen der fehlenden Schultern wegen weder zu den kurzen Pachycerus- noch zu den gestreckten Rhabdorhynchus-Arten.

Pachycerus atrox n. sp. Elongatus, cylindricus, supra sparsim subtus densius griseo-squamosus; vertice densissime tomentoso; fronte inter oculos transversim sulcata; rostro quadrangulato, valde inaequaliter profundeque impresso, rugoso ac punctato; prothorace longissimo, cylindrico, ante apicem anguste et profunde constricto, confertim tuberculato; elytris exhumeratis, cylindricis, apice obtuse rotundatis, basi conjunctim excisis, antice punctato-striatis, interstitiis planis granulatis, granulis postice subuniseriatim dispositis; abdomine pedibusque haud dense nigro-irroratis, his tenuioribus, parum elongatis; prosterno ante coxas bituberculato. Long. 17, lat. 5.3 mm.

1 ♀ von Wernoje (Kuschakewitsch).

Durch seine cylindrische Gestalt sehr ausgezeichnet. Rüssel oben flach, mit stumpfen, wulstigen, in der Mitte etwas ein-

gedrückten Seitenrändern, grob punktirt, gerunzelt und unregelmäßig eingedrückt, Seiten über den Fühlerfurchen vertieft. Thorax um $^1/_3$ länger als breit, Basis beiderseits schräg abgestutzt, die Tuberkeln auf dem Rücken größer und hier eine ungekörnte Rinne freilassend, welche von der Basis bis zur Einschnürung reicht, unten ist der Thorax schwach gerunzelt und mit wenigen, großen, gerandeten Punkten, vor jeder Vorderhüfte mit einer beuligen Tuberkel besetzt. Decken an der Basis stumpfwinklig ausgeschnitten und nicht breiter als der Thorax, um die Schildchenstelle flach niedergedrückt, die Streifen an der Basis tief, hinten sehr flach, 9 der tiefste, die Punkte in den Streifen nur stellenweise deutlich, Spatien flach, die Körner auf denselben kleiner als auf dem Thorax, nach hinten an Größe abnehmend und hier fast vierreihig gestellt. Wie bei allen mir bekannten Pachycerus-Arten sind auch bei dieser Art die Decken der Länge nach nur wenig gewölbt.

Auf der Oberseite lassen sich nur spärliche stabförmige und kürzere zugespitzte Schüppchen zwischen den Tuberkeln erkennen, dagegen ist Hinterbrust und Abdomen mit stabförmigen gelblichen Schuppen recht dicht besetzt. Die genabelten nackten Punkte glänzen nicht und sind nicht so zahlreich als bei der vorigen Art; die Beine schlanker und länger, Schenkel kaum kräftiger als bei varius Herbst, Vorderschienen etwas länger, innen tiefer geschweift und nicht gezähnelt, an der Spitze außer dem Hornhaken noch mit einem kräftigen Sporn.

Larinus lanuginosus n. sp. Oblongo ovatus, undique subalbido fasciculato-lanuginosus; antennis tibiis tarsisque obscuro-ferrugineis; capite convexo, dense punctato; oculis ovatis; rostro cylindrico, longitudine thoracis cum capite; prothorace conico, lateribus antice parum constricto, basi bisinuato, post oculos paulo lobato, subopaco, punctatissimo et punctis majoribus interjectis, ante scutellum impresso; elytris prothoracis basi paulo latioribus, parallelis, apice obtuse rotundatis, punctato-striatis, interstitiis planis, inaequaliter punctatis; corpore subtus dense punctato; pedibus mediocribus, tibiis anticis apice extus subrotundatis, omnibus rectis; intus denticulatis. Long. 5,5 bis 7, lat. 2,5 bis 3 mm.

Turkestan (Kuschakewitsch).

In Größe und Form dem flavescens Sch. am ähnlichsten, nur die Decken etwas kürzer, hinten noch stumpfer gerundet, Kopf gewölbter, Rüssel und Thorax länger, namentlich aber durch die wollige anliegende Behaarung ausgezeichnet; aus jedem Körperpunkte (Kopf und Rüssel ausgenommen) entspringen

2 bis 3 Haare, welche namentlich auf der Unterseite den Eindruck von langen geschlitzten Schuppenhaaren machen.

Die wenigen mir vorliegenden Stücke sind augenscheinlich in Spiritus gewesen, theils abgerieben, theils die Haare verklebt, so daß ich mir unmöglich eine Vorstellung von der etwaigen Zeichnung machen kann. An einem Stück erkennt man zwischen den Haaren Spuren einer ocherfarbigen Bestäubung, an einzelnen Punkten, abstehende einfache Wollhaare, so daß in reinem Zustande der Käfer wie villosus auch abstehend behaart sein muß.

Rüssel des ♂ dick, cylindrisch, bis zur Spitze sehr dicht, etwas körnig punktirt, beim ♀ dünner und länger, von der Fühlereinlenkung (beim ♂ ♀ in der Mitte) bis zur Spitze seitlich lang ausgebuchtet und sehr undicht punktirt, die Punkte ungleich groß. Geißelglied 1 wenig länger als 2, dieses so lang als breit. Thorax so lang als breit, conisch, vorne halb so breit als hinten, vor dem Schildchen am höchsten gewölbt. Deckenbasis niedergedrückt. Schenkel ziemlich schlank, Tarsen selbst beim ♂ schmal, Glied 3 wenig erweitert.

♂. Rüssel so lang als der Vorderschenkel, Abdominalsegment 1 längsgefurcht, Tarsenglied 3 nur an der Außenkante schwammig.

♀. Rüssel länger als der Vorderschenkel, Abdominalsegment 1 gewölbt, Tarsenglied 3 garnicht erweitert und ohne Schwammsohle.

Larinus Capiomonti n. sp. Oblongo-ovatus, convexus, subtus dense supra maculatim breviter cinereo-pubescens, flavo-pulvereus, antennis tarsisque brunneis; fronte plana, foveata; rostro brevi obtuse quadrangulato, varioloso punctato, interdum longitudinaliter impresso; oculis ovatis, acuminatis; prothorace transverso, antrorsum rotundato-angustato, ante apicem subconstricto, dense subtilissimeque punctato, punctis majoribus interjectis, ante scutellum angulato et deflexo; elytris obtuse ovatis, basi apiceque depressis, striato-punctatis; corpore subtilissime coriaceo, metasterno punctis majoribus interjectis; tibiis 4 anticis rectis, apice fere intus denticulatis. Long. 7—8, lat. 3,5—4 mm.

Taschkent, Pischpek (Balassoglo).

Die Art gehört nach Capiomont's synoptischer Tabelle zwischen Darsii Redtb. und crinitus Sch., hat auch mit ersterem die größte Aehnlichkeit, nur ist der Rüssel breiter, vierkantiger und auch kürzer, nicht gestreift, Fühler kürzer, Thorax an den Seiten viel stärker gerundet, die feine Punktirung viel

deutlicher, Decken gewölbter, die Behaarung kürzer, die Streifen nicht oder nur an der Basis wenig vertieft.

Der dicke, vierkantige Rüssel ist kaum länger als der halbe Schenkel, oben flach, die Kanten etwas stumpf, die Punktirung sehr dicht, ungleich, zuweilen runzlig. Geißelglied 1 so lang als breit, das längste. Thoraxvorderrand etwas vorgezogen, hinter den Augen mehr gebuchtet, Hinterrand zweibuchtig, mit spitzig vorgezogenem Mittellappen. Punktstreifen der Decken an der Basis, die äußeren auch vor der Spitze etwas vertieft. der flache Quereindruck an der Basis erstreckt sich gewöhnlich bis an die Sutur, zuweilen aber nur über die Spatien 3, 4 und 5. Schenkel kräftiger als bei Darsii, die Vorderschienen innen (bei abgeriebenen Stücken recht deutlich) spitzig gezähnelt.

Bei einem gut erhaltenen Stück ist die Unterseite dichter und etwas länger weißlich behaart; diese Behaarung zieht sich bis auf die Thoraxseiten, mit einer Spitze sogar bis auf die Oberseite hinauf. Die Oberseite ist viel kürzer behaart, gelb bestäubt, mit einem weißlichen kurzen Streifen am Thoraxvorderrande und mit mehreren weißlichen Flecken auf den Decken.

Larinus contractus n. sp. Lar. ungulato Sch. proximus, sed rostro breviori, prothorace lateribus vix angustato ante apicem subito contracto, elytris minus convexis, apice obtusissime rotundatis, pedibus longioribus fere unice diversus est. Long. 7,5, lat. 4 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Die Art muß neben ungulatus stehen, welcher auch bei Taschkent vorkommt. Bei etwas kürzeren, längeren Beinen, hinten stumpfer gerundeten Decken ist die Thoraxform von contractus auffallend von der des ungulatus verschieden; die Seiten desselben sind nämlich nach vorne nur wenig gerundet verengt, vor der Spitze aber plötzlich rund abgesetzt und auf die Hälfte der Basalbreite verengt, die Sculptur ist noch gröber, der Rüssel dicker und cylindrischer und nicht länger als die Schenkel (bei ungulatus deutlich länger als dieselben), die Decken kürzer, flacher gewölbt, Schenkel und Schienen länger.

Der Thorax ist auch viel stärker zusammengezogen als bei scrobicollis, welcher nur halb so langen Rüssel hat.

Notaris imprudens n. sp. Not. Eversmanni similis, sed rostro antennisque longioribus, prothorace lateribus fere recto, subcribrato, elytris antice punctato-striatis postice striato-punctatis, interstitiis planis, minutissime rugulosis, subopacis, subuniseriatim punctatis setosisque,

tibiis intus haud fimbriatis, metasterno grosse punctato. Long. 3,5, lat. 2 mm.

Am Flusse Tamga (Balassoglo).

Schon die innen nicht gefransten Schienen genügen um imprudens von Eversmanni zu trennen. Von Arten mit nicht gefransten Schienen steht die neue Art dem turkestanischen discretus am nächsten, mit welchem sie den grob punktirten Thorax gemein hat, unterscheidet sich aber durch dichter punktirten Kopf und Rüssel, den bis vor die Mitte parallelseitigen dann erst gerundet verengten Thorax, durch eine feine Runzelung etwas matte Flügeldecken, deren auf der Basalhälfte vertiefte Punktstreifen nach hinten wohl schwächer werden, aber nicht wie bei discretus erlöschen; außerdem haben die Spatien eine an der Basis etwas unregelmäßige Reihe deutlicher Punkte, welche Punkte ein feines, weißes, anliegendes Borstenhärchen (ebenso auch die Schenkel) tragen. Hinterbrust mit ebenso großen Punkten als der Thorax, aber spärlicher besetzt, Abdomen etwas schwächer punktirt.

Notaris Oberti n. sp. Breviter ovatus, nitidus, piceus, antennis pedibusque ferrugineis; capite parce subtilissime punctato; prothorace ante apicem parum dilatato, basin versus angustato, cribrato, linea media laevi; elytris breviter ovatis, basi profunde emarginatis, convexis, gibbosis, basi striato-punctatis, et punctis pone medium evanescentibus; metasterno remote grosseque, abdomine vix punctato. Long. 3,3, lat. 2 mm.

Pamir. Von Herrn Obert eingesendet.

Der glatte Kopf mit nur sehr wenigen feinen Punkten, die an der Basis viel tiefer ausgerandeten Decken, welche in der Mitte hoch gewölbt sind und deren Punktstreifen schon vor der Mitte total verlöschen, während der Thorax fast noch größere und tiefere Punkte aufweist als der von discretus, erlauben es nicht, Oberti als Sculpturänderung des discretus aufzufassen; außerdem ist die Punktirung der Hinterbrust deutlich gröber und sparsamer, die des Abdomens nur auf dem ersten und an den Seiten des zweiten Abdominalsegmentes sichtbar, viel feiner und auch sehr viel sparsamer als bei discretus.

Von den 3 aus Turkestan beschriebenen Arten ist diese (Oberti) die kürzeste, mit am tiefsten ausgerandeten, in der Mitte etwas bucklig gewölbten Decken, mit feinster, nur an der Basis angedeuteten Sculptur.

Sharpia soluta n. sp. Sh. inconspectae similis, sed parum longior, etiam rostro crassiore, antice curvato, regulariter attenuato usque ad antennarum insertionem

squamoso, prothorace apice haud constricto, lobis ocularibus fere nullis, elytris humeris obliquis praecipue diversus est. Long. 3,5, lat. 1.1 mm.

var. vitta lata brunnea prothoracis usque ad elytrorum medium producta . . . . *dorsalis*.

Bei inconspecta ist der Rüssel dünner und überall gleich dünn, nur unmittelbar an der Basis verbreitert und auch nur hier beschuppt, ebenso von der Wurzel bis zur Spitze gleichmäßig flach gebogen, ganz abgesehen davon, daß die Schultern nicht schräg sondern rund erweitert sind. Bei soluta ist dagegen der Rüssel dicker, von der Länge des Rüssels bei inconspecta, zur Spitze wenn auch wenig conisch verengt, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung gerade und beschuppt, dann gebogen und nackt; der Rüssel von Heydeni ist cylindrisch und bei der Fühlereinlenkung sackförmig erweitert, bei der flachen rubida sehr dünn, cylindrisch und nackt.

In der Form der Flügeldecken steht gracilentus Fairm. (Pet. Nouv. II. p. 145) der soluta am nächsten, nur sind bei soluta die Decken länger, der Rüssel bei gracilentus länger, schmäler, durchaus cylindrisch, gleichmäßig gebogen, aber auch wie bei soluta bis zur Fühlereinlenkung gebogen, die Beine kürzer.

Die Bekleidung besteht bei allen hier erwähnten Arten aus dichtgestellten hell lehmfarbigen Schuppen und anliegenden wenigen weißlichen Schuppenborsten, welche auf den Deckenspatien in eine Reihe gestellt sind.

♂. Rüssel so lang als die Vorderschenkel mit den Hüften zasammen, Fühlereinlenkung im Spitzendrittel.

♀. Rüssel bedeutend länger, Fühlereinlenkung in der Mitte.

Ein einfarbiges ♂ besitze ich aus Turkestan (Kuschakewitsch).

Ein specifisch von diesem ♂ nicht zu unterscheidendes Pärchen aus Taschkent (Balassoglo) hat eine dunkle, gemeinschaftliche Rückenmakel auf der Basalhälfte der Decken, welche hier die Sutur und das erste Spatium einnimmt, vor der Mitte der Decken gerundet und hier auch das zweite Spatium erfaßt, sich aber in urspüunglicher Breite über den Thorax bis zu dessen Vorderrande fortsetzt; solche Stücke habe ich var. *dorsalis* benannt.

Von inconspecta habe ich übrigens in letzter Zeit Stücke gesehen, bei denen der Thorax eine dunklere Mittelbinde hat, welche sich in unveränderter Breite bis zur abschüssigen Stelle auf den Decken erstreckt.

Apachiscelus alternans n. sp. Ovatus, parum convexus, piceus, terreno-squamosus et setosus, antennis pedibusque obscuro-ferrugineis; capite convexo; fronte lata inter oculos depressos longitudinaliter impressa; rostro prothoracis longitudine, fronte vix angustiore apice parum dilatato et curvato, supra plano, coriaceo; antennis apicem rostri versus insertis; prothorace transverso, basi rotundato, apice profunde bisinuato, lateribus ante apicem rotundato-ampliato; elytris ovatis, humeris oblique rotundatis, tenuiter striatis, interstitiis alternis elevatioribus; femoribus haud clavatis, muticis, tibiis setosis. Long. 3,5 bis 5, lat. 1,9 bis 2,4 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Fühlerschaft erreicht fast den Augenvorderrand, Geißelglied 1 bis 3 verlängert, 2 das längste, 1 und 3 mindestens doppelt, 6 und 7 kaum so lang als breit, verkehrt kegelförmig, Keule kurz, oval, Rüssel viel breiter als hoch. Thorax nach hinten geradlinig verengt, vor der Spitze halsförmig zusammengezogen, Prosternalvorderrand tief ausgebuchtet, Augenlappen vorragend und bei angelegtem Rüssel die kleinen ovalen Augen fast ganz bedeckend, Vorderhüften dem Hinterrande genähert, Trochanteren mit einer Starrborste. Schildchen klein, halbkreisförmig. Decken an der Basis ausgerandet, von den Thoraxhinterecken schräg erweitert, mit stumpfen Schultern, an den Seiten auf $^2/_3$ ihrer Länge schwach gerundet, dann gerundet verengt, die Spitze gemeinsam abgerundet, etwas gewölbter als der Thorax, Streifen undeutlich und kaum punktirt, 9 tiefer eingedrückt, nur die Sutur und die abwechselnden Spatien etwas gewölbt und erhabener, die Sutur hinter dem Schildchen flach, alle Spatien mit einer nicht ganz regelmäßigen Reihe kurzer Börstchen. Thoraxvorderrand und Rüssel mit etwas länger abstehenden Börstchen.

Die 4 Vorderschienen an der inneren Spitze mit einem längeren Sporn, die 2 hintersten nur mit einem nach unten gerichteten Nebendorn; Glied 1, 2, 3 der Hintertarsen schmal und kurz, in der Form und Länge kaum verschieden, zusammen etwas länger als das Krallenglied, dieses mit 2 großen gespreizten Krallen.

Der ganze Körper ist mit kleinen, rundlichen, erdfarbenen Schüppchen ziemlich dicht, sehr häufig außerdem noch mit einer erdigen Kruste bedeckt.

Die Art macht ganz den Eindruck eines kleinen gewölbten Minyops; sie gehört aber mit Procas Lethierryi zur Gattung Apachiscelus, welche Desbrochers für letztere Art errichtet und

welche sich von Procas hauptsächlich durch das kleine, nicht herzförmige und unten nicht schwammige dritte Tarsenglied sowie durch die 4 gespornten Vorderschienen unterscheidet.

Pachytychius crassirostris n. sp. Ovatus, convexus, undique pilis squamiformibus obscuro-cervinis tectus, antennis tarsisque brunneis; fronte inter oculos puncto parvo impresso; rostro (♂) prothorace paulo longiore, crasso, curvato, tricarinato, punctato; prothorace transverso, antrorsum lateribus modice rotundato, basi paulo rotundato; elytris ellipticis antice prothoracis basi haud latioribus, convexis, basin versus evidenter punctato-striatis; pedibus brevibus, femoribus clavatis, muticis. Long. 3,4, lat. 1,5 mm.

1 ♂ von Turkestan (Kuschakewitsch).

Dem europäischen sparsutus var. pernix ähnlich, nur der Rüssel doppelt so dick, deutlich dreikielig, ohne Einsenkung an der Basis und stärker gebogen; Thorax mit der größten Breite dicht vor der Basis, nach hinten wenig, nach vorne mehr verengt und wie die Decken einfarbig beschuppt. Decken etwas länger, hinten weniger spitz zugerundet, die Punktstreifen nur an der Basis vertieft, sonst gereiht punktirt, Spatien flach, schwach gerunzelt und fein punktirt.

Unterseite, Schultern, Hinterecken und Basismitte des Thorax sowie die Stirne mit etwas weißlichen Schuppenhaaren bedeckt. Schildchen nicht sichtbar.

Pachytychius planiusculus n. sp. P. haematocephalo affinis. Minus convexus, prothorace nigro-piceo-elytris luteo-pilosus et setosus; pedibus brunneis, antennis ferrugineis; rostro (♂) prothorace breviore, paulo curvato, punctato carinatoque; prothorace obovato, basi valde rotundato-producto, supra subplano, dense punctato; elytris oblongis, antice prothoracis basi parum latioribus, basi profundissime excisis, angulis anticis antrorsum acute productis, parum convexis, remote punctato-striatis; femoribus incrassatis, muticis. Long. 3,5, lat. 1,5 mm.

1 ♂ von Taschkent.

Ich kenne keine Art, deren Thorax so flach gewölbt und keine außer granulicollis Fairm., deren Decken so tief rund ausgeschnitten wären als diese neue Art.

Rüsselbasis schwach eingesenkt; Thorax etwas länger als breit, alle Ecken verrundet; die größte Breite vor der Basis, die Seiten flach gerundet; Schildchen nicht sichtbar; Decken an den Seiten kaum gerundet, etwa $1^1/_2$ mal so lang als breit, hinten mehr zugespitzt als bei haematocephalus, Punkte in den Streifen namentlich an der Basis größer und tiefer, jeder mit

einem Schuppenhaar, Spatien flach, mit einer Reihe längerer, schräg abstehender Borstenhärchen.

Unterseite, Beine, eine nicht scharfe Makel an den Thoraxhinterecken, Seiten der Decken und eine kleine undeutliche Makel hinter der Deckenmitte auf Spatium 2 und 3 weißlich. Abdomen und Beine mit Borstenhaaren. Schenkel noch etwas dünner als bei sparsutus.

Pachytychius solidus n. sp. Breviter ovatus, convexus, nitidus, squamis lanceolatis luteis haud dense vestitus, antennis tibiis tarsisque ferrugineis; rostro prothoracis longitudine aequali, paulo curvato, anguste striato; prothorace transverso, basi rotundato, confertim punctato; elytris antice prothoracis basi vix latioribus, basi emarginatis, prothoracis longitudine duplo longioribus, convexis, seriatim punctatis, interstitiis planis, subtrifariam punctatis squamulatisque, vitta humerali indeterminata albidioribus; pedibus brevibus, femoribus crassis, clavatis, muticis. Long. 2,4 bis 3, lat. 1,2 bis 1,4 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Einem crassirostris oder pernix in der kurzen und gewölbten Form am ähnlichsten, aber kleiner; Rüssel, Fühler und Beine kräftiger, Thorax mit der größten Breite dicht vor der Basis, Deckenbasis stärker ausgerandet, Schuppen viel undichter gestellt.

Kopf wie der Thorax nicht dicht aber kräftig punktirt, Rüsselbasis kaum eingesenkt, Rüssel beim ♀ etwas länger als der Thorax, in beiden Geschlechtern gestreift und fein gekielt. Thorax nach vorne verengt, Mittellinie glatt, unpunktirt, mitunter auf der vorderen Hälfte leicht erhaben. Decken an den Seiten etwas weniger gerundet als bei pernix, mit leicht vorgezogenen Vorderecken, ohne Spur von Schultern, der Länge und Breite nach gewölbt, die flachen Spatien nicht ganz regelmäßig dreireihig punktirt. Abdomen sparsam punktirt, jeder Punkt trägt ein Schuppenhaar. Ueberall blickt die glänzende Grundfarbe des Körpers durch.

Ich habe nur wenige ganz ausgefärbte Stücke gesehen; die Mehrzahl der nicht ausgefärbten haben rothen Kopf, Thorax und Beine. Die Decken zeigen bei gut erhaltenen Stücken eine nicht scharfe weißlichere Binde von der Schulter bis nahe zur Spitze.

Smicronyx robustus n. sp. Oblongo-ovatus, niger, convexus, undique squamis crassis ochraceis dense tectus vix albido-variegatus; rostro prothorace cum capite longiore, parum curvato, profunde punctato-striato carinato-

que; prothorace paulo transverso, basi apiceque parum bisinuato, lateribus in medio rotundato, ruguloso-punctato; elytris antice prothoracis basi multo latioribus, humeris subangulatis, convexis, striatis, sub callum posticum parum impressis; femoribus clavatis, 4 anticis evidenter dentatis. Long. 2,4—3, lat. 1,1—1,3 mm.

Taschkent (Balassoglo und Kuschakewitsch).

Diese Art gleicht mehr einem kleinen Pachytychius pernix als einem Smicronyx. Von Smicronyx-Arten ist robustus am nächsten mit coecus Reiche verwandt, aber reichlich doppelt so groß, noch stärker gewölbt, mit viel dickeren Beinen, längerem viel gröber sculptirtem Rüssel, dickeren Schuppen etc.

Thoraxvorderrand hinter den Augen und Basis beiderseits deutlich ausgebuchtet, wenigstens auf dem Rücken, dicht längsrunzlig punktirt, am Vorderrande etwas eingeschnürt. Decken doppelt so lang als breit, an der Basis fast doppelt so breit als die Thoraxbasis, die Schultern stumpfwinklig, wenig abgerundet, Seiten bis zum hinteren Drittel fast parallel, dann gerundet verengt, Streifen ziemlich tief und scharfrandig, diese nicht sichtbar punktirt, Spatien flach, ihre Sculptur durch das dichte Schuppenkleid verdeckt. Thorax und Decken mit eigener ziemlich starker Längswölbung. Hinterschienen rückwärts gebogen. Krallenspitzen gleich lang.

In die ziemlich einfarbige röthliche oder schmutzig gelbe Beschuppung sind nur wenige weißliche gleichgeformte Schuppen eingestreut, ebenso wie auf der Hinterbrust, in der Schulterngegend und auf der Deckenschwiele; die Schuppen sind länglich, an beiden Enden zugespitzt und gewölbt.

♂. Fühlereinlenkung dicht vor der Mitte, Rüssel bis zur Spitze tief punktirt gestreift und gekielt.

♀. Fühlereinlenkung in der Mitte, Rüssel auf der Spitzenhälfte garnicht punktirt.

Smicronyx Balassogloi n. sp. Oblongus, angustus, niger, supra squamulis umbrinis et albidis subundulatim tectus, subtus subalbido-squamosus; prothorace elongato-quadrato, margine antico profunde bisinuato, lateribus vix rotundato, confertim punctato, albido-subtrilineato; elytris latitudine baseos triplo longioribus, parallelis, parum convexis, obsoletissime striatis, interstitiis planis; pedibus gracilibus, femoribus anticis minute dentatis. Long. 1,8, lat. 0,6 mm.

Artscha-Masar, Samgor (Balassoglo).

Kommt dem schmalen rufipes Kiesw. und suturellus Mots. in der Form nahe, nur ist Balassogloi größer, die Decken länger

und an den Seiten garnicht gerundet, Thorax hinter den Augen ziemlich tief ausgebuchtet.

Die Thoraxzeichnung (eine durchgehende feine weiße Mittellinie und zwei unterbrochene ebenso gefärbte Seitenlinien) hat Balassogloi mit dem albosignatus Suffr. von Cuba gemein, ist aber doppelt so groß, die Decken viel länger, ebenso der Thorax; dieser an den Seiten noch weniger gerundet, Rüssel viel dicker, dagegen Schenkel dünner, weniger gekeult.

Kaum kleiner als Sm. Jungermanniae Reich., aber Thorax länger, an den Seiten weniger gerundet, ganz anders gezeichnet, Decken schmäler und länger, Rüssel mehr gebogen, die Schuppen viel breiter und ovaler.

Schildchen äußerst klein, schwarz. Auf dem Thorax ist die helle Mittellinie zuweilen durch einen Ast mit den helleren Seitenlinien verbunden; die dunklen Schuppen auf den Decken geben den Grundton und sind mit wenigen rehfarbenen Schuppen variirt; weißliche Schuppenflecke bilden querwellige, grell abstechende, unregelmäßige Flecke. Die weißen Schuppen sind stumpfspitziger, liegen etwas schräge zu den dunkleren und stehen etwas ab.

Smicronyx praecox n. sp. Minutus, ovatus, niger squamis cervinis et subalbidis nebulosim tectus; rostro capite cum prothorace longiore, parum curvato, striato; prothorace elongato-quadrato, subcylindrico, lateribus lineaque media dilutiore squamosis; elytris modice convexis, subtilissime striatis. Long. 1.3, lat. 0,4 mm.

Margelan (Kuschakewitsch), Artscha-Masar (Balassoglo).

Fast nur halb so groß als Balassogloi, etwa so groß als cicur Gyll. Sch. Kopf mit ziemlich flacher Stirne, Thoraxbasis, ebenso der Vorderrand schwach zweibuchtig, Seiten kaum gerundet, mit schmalen rehfarbenen Schuppen dicht bedeckt, Umkreis der Vorderhüften, Seiten des Thorax und eine feine Mittellinie wenig heller gefärbt, aber nicht so scharf abgesetzt wie die Zeichnungen bei Balassogloi; ebenso wenig scharf sind auch die hellere Deckenbasis und unregelmäßige Flecke auf dem Rücken; Hinterbrust, Abdomen und Beine weißlich beschuppt.

Rüssellänge des mir allein bekannten ♂ im Verhältniß zum Körper ebenso groß als beim Balassogloi-♂.

Von cicur weicht praecox durch schmälere, weniger gewölbte Decken, längeren, seitlich kaum gerundeten Thorax und dünnere Beine ab.

Geranorhinus virens n. sp. Niger, undique dense viridi-squamosus, squamis subnitidis, rostro (apice excepto),

antennis, tibiis tarsisque rufo-testaceis; fronte lata; prothoracis margine antico posticoque parum reflexo; elytris humeris productis, dorso paulo depressis, evidenter punctato-striatis. Long. 1,8, lat. 0,7 mm.

Margelan (Balassoglo).

Von den mir bekannten rufirostris Chevr., pusillus Mots., Seidlitzi Kirsch durch die einfarbige, grüne, etwas glänzende Beschuppung, breitere Stirne, die feinen, etwas aufgebogenen Thoraxränder, deutlichere und schärfere Schulterecken, kräftigere Deckensculptur und schlankere Beine zu unterscheiden.

Thoraxvorderrand schmal, der hintere breiter abgesetzt; Schienen und Tarsen sind etwas röthlich und matt beschuppt, Tarsenglied 3 an der Spitze, die Krallen und die Rüsselspitze schwarz.

Hydronomus sinuatocollis n. sp. Oblongus, niger, dense griseo-albido-squamosus, antennis tarsisque ferrugineis; rostro crasso, fronte inter oculos vix latiori, apice curvato, prothorace haud breviori, squamoso; prothorace quadrato, ante apicem rotundato-ampliato, lateribus basin versus evidenter, post oculos vix, basi parum bisinuato, confertim punctato; articulis 2 primis funiculi elongatis; elytris antice prothoracis basi duplo latioribus, humeris productis, apice acuminato-productis, convexis, postice haud callosis, basi transversim depressis, remote punctato-striatis, interstitiis paulo convexis; pedibus elongatis, gracilibus, tibiis intus denticulatis, articulo penultimo tarsorum angusto, prosterno ante coxas haud canaliculato. Long. 4—5, lat. 1,5—2,2 mm.

Bei Margelan zum Licht geflogen (Balassoglo), Andidjan (Kuschakewitsch).

Fast doppelt so groß als alismatis, mit dem Thorax von Bag. biimpressus oder Ephimeropus geniculatus; von allen dreien durch die schmale Stirne zwischen den Augen (fast schmäler als der runde Rüssel dick), von biimpressus durch das ungefurchte Prosternum verschieden.

Fühler um die Rüsselbreite von der Spitze (in beiden Geschlechtern) eingelenkt. Rüssel noch etwas dicker, aber kürzer als bei Bag. robustus Bris., an der Fühlereinlenkung etwas gebogen und bis zur Spitze schräg abgeflacht; Fühlerfurche schräg zum Augenunterrande ziehend. Geißelglied 1 dicker, aber kaum länger als 2; Thorax mit der größten Breite vor der Spitze, nach vorne kurz gerundet, zur Basis ausgeschweift verengt, gewölbt, hinter dem Vorderrande flach eingedrückt, zuweilen mit einem schwachen Mittelkiel am Vorder-

rande, nicht tief und nicht sehr dicht punktirt. Schildchen klein, oval. Decken etwa 3 mal so lang als der Thorax, von den winkligen Schulterecken bis zum letzten Drittel sehr wenig, dann aber bis zur abgerundeten Spitze stark verengt, Basis quer, die Seiten unterhalb der Schulterecke längs eingedrückt, Querwölbung des schmäleren ♂ etwas höher als die des breiteren ♀, hintere Längswölbung sehr schräg. Krallenglied fast so lang als die 3 übrigen gleichgeformten, schmalen Tarsenglieder, diese ohne Haar- oder Schwammpolster. Mesosternalfortsatz so breit als die Schienen dick; diese und die Schenkel länger und schlanker als bei Ephim. geniculatus. die Schenkel garnicht gekeult, 4 Vorderschienen an der Spitze gebogen, innen sehr fein und spitzig gezähnelt.

Sowohl Bag. biimpressus Fåhr. Sch. als auch Ephimeropus*) geniculatus Hochh. kommen gleichfalls in Turkestan vor. Ein Stück des ersteren zeichnet sich durch seine Größe (nur wenig kleiner als letzterer) aus.

H. sinuatocollis weicht insofern von alismatis ab, als die Fühlerfurche wie bei Ephimeropus schräg zum Augenunterrande, bei alismatis und allen Bagous.Arten zur Augenmitte gerichtet ist.

Arthrostenus fur n. sp. Subelongatus, ferrugineus, dense flavo-albido-squamosus, tertia parte rostri apicale, antennarum clava, capite, pectore, abdomine unguiculisque nigro-piceis; rostro (♂) prothorace parum breviore, densissime punctato, subcarinato; articulis 3 primis funiculi elongatis; prothorace quadrato, basi parum bisinuato, lateribus ante medium oblique angustato; scutello parvo, rotundato; elytris oblongis, postice parum ampliatis, hinc evidenter punctato-striatis. Long. 6,5, lat. 2,3 mm.

Taschkent (Balassoglo).

In ihrer schmalen Gestalt hat die Art Aehnlichkeit mit fullo, ist aber kürzer, die Decken wenn auch mit geraden Seiten so doch sogar beim ♂ hinter der Mitte breiter als in den Schultern, Thorax und Rüssel kürzer, Augen weniger stark vorragend.

Stirne mit einem eingedrückten Punkt zwischen den Augen; Geißelglied 2 das längste, 1 und 3 gleich lang und doppelt so lang, 4 nur so lang, die übrigen 3 kürzer als breit; Thorax an den Seiten auf $^2/_3$ seiner Länge parallel, dann gerundet

---

*) Die Gattung Ephimeropus unterscheidet sich von Hydronomus durch die mehr an den Hinterrand gerückten Vorderhüften, den Querkiel vor denselben und die eng zusammenstoßenden Mittelhüften; beide Gattungen haben das ungefurchte Prosternum gemein.

und schräg verengt, aber dicht punktirt; Decken an der Basis nicht niedergedrückt, sondern nur mit einem Eindruck neben den Schultern, die Deckenstreifen nur im letzten Drittel vertieft, im übrigen Theil aus gereihten größeren Punkten — etwas größer als die auf dem Thorax — bestehend, Spatien flach, äußerst fein und ziemlich weitläufig granulirt; Schenkel kräftiger als bei fullo.

Von Arthrostenus ignoratus ist fur hauptsächlich durch schmälere Gestalt, längeren, anders geformten, an der Basis nur äußerst wenig geschweiften Thorax, viel weniger gewölbte, feiner sculptirte und nach hinten erweiterte Decken, sowie durch längere Beine, namentlich längere Tarsen zu unterscheiden.

Magdalis egregia n sp. Oblonga, atra, subnitida, parce pilosa; antennis brunneis; rostro prothorace breviore, cylindrico, fortiter curvato; capite prothoraceque densissime punctatis; prothorace quadrato, lateribus medio fere recto, anterius crenulato-dentato, dorso linea abbreviata, impunctata instructo; scutello elongato, angusto, densius pubescente; pedibus elongatis, femoribus dente minuto armatis, tarsis elongatissimis, unguiculis simplicibus; elytris apicem versus paulo ampliatis, punctato-striatis, interstitiis subplanis striis duplo latioribus, transversim rugoso-granulatis et parce fusco-pubescentibus. Long. 6,2, lat. 2,1. — 1 ♂ von Kuldsha (Kuschakewitsch).

Die auffallend langen Tarsen, namentlich Glied 1 und das sehr lange Krallenglied mit einfachen dünnen Krallen zeichnen die Art von allen europäischen aus. Im Uebrigen steht unsere Art dem asphaltinus am nächsten. Der Rüssel kürzer und dicker, fast noch stärker gekrümmt und nur wenig feiner punktirt als Kopf und Thorax. Letzterer hat ganz die Form desjenigen von asphaltinus, nur ist die Punktirung noch feiner, dichter und mehr körnig. Decken weniger gewölbt, der Basalrand nicht wulstig, die Punkte in den flacheren Streifen kleiner, die Spatien flach gewölbt, doppelt so breit als die Streifen, fein körnig punktirt, aber lange nicht so dicht als der Thorax; eine feine, bräunliche, anliegende Behaarung giebt den olivenbraunen etwas glänzenden Decken einen röthlichen Anflug. Beine länger, Schenkel weniger kräftig und mit viel kleinerem Zahn, die 4 Tarsenglieder länger als die Schienen, Glied 1 an Länge gleich 3 + 4 und 4 gleich 2 + 3. Unterseite weniger glänzend, dichter punktirt und deutlicher als die Decken behaart.

Die Deckensculptur ist der des aterrimus F. sehr ähnlich, doch lassen der gekrümmte Rüssel und die langen Tarsen auch hier keine Verwechselung zu

Tychius gigas n. sp. Ovatus, niger, convexus, supra squamis lanceolatis medio canaliculatis luteis, subtus pilis squamiformibus albidioribus dense vestitus; antennis, tibiis tarsisque ferrugineis, unguiculis nigro-fuscis; capite parvo; rostro tenui, cylindrico, elongato, parum curvato; prothorace transverso, basi utrinque oblique truncato, lateribus rotundatis; elytris parum convexis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis alternis suturaque elevatioribus, callo postico conspicuo; pedibus elongatis, femoribus clavatis, dentatis. Long. 6, lat. 2,4 mm.

Tachkent.

Eine ungewöhnlich große Art, welche des cylindrischen Rüssels wegen neben amplicollis Aubé (Ectatychius) zu stellen ist, mindestens doppelt so groß als rufirostris, auch ihm in Form und Färbung ähnlich. Brust und Decken sind äußerst dicht mit übereinander gelegten, stumpf lanzettligen, in der Mitte gerinnten, dagegen Kopf, Thorax, Abdomen und Beine mit dicken, haarförmigen, nebeneinander liegenden Schuppen bedeckt.

Rüssel (♀) fast halb so lang als der Körper, an der Spitze kaum dünner, aber nicht schmäler als an der Basis, äußerst dicht und fein punktirt; Fühler in der Mitte eingelenkt, Schaft länger als die Geißel, deren Glied 1 etwa 3 mal, Glied 2 doppelt so lang, 5 bis 7 etwas kürzer als breit, Keule schmal, so lang als die 5 letzten Geißelglieder. Thorax auf der Basalhälfte mit fast geraden Seiten, dann gerundet verengt, an der Spitze kurz tubulirt, Basis vor der leicht vorgezogenen Spitze mit Quereindruck. Schildchen breit, dreieckig, mit gerundeten Seiten. Decken kaum doppelt so lang als an der Basis breit, die Basis stumpfwinklig ausgeschnitten, von den Thoraxhinterecken ab schräg erweitert, mit gerundeten etwas beuligen Schultern, hinter diesen bis zum letzten Drittel schwach geschweift, dann gerundet verengt, nicht sehr stark gewölbt, vor der Spitze jederseits neben der Naht flach gedrückt, Punktstreifen sehr fein, die Punkte in ihnen und auf den Spatien mit anliegenden gleichgefärbten Schuppenhärchen zwischen den lanzettligen Schuppen; Streifen 9 und 10 vereinigen sich bei den Hinterhüften und gehen als eine ziemlich tiefe Furche bis nahe zur Spitze, Vereinigung der Spatien 4, 5, 6 etwas schwiclig, Hinterschenkel mit längerem spitzigen, die vorderen mit kürzerem stumpfen Zahn. Analsegment mit einer kleinen, aber tiefen Grube.

Tychius retusus n. sp. Lato-ovatus, niger, convexus, squamis elongatis, apice truncatis, flavo-luteis tectus; rostro, antennis, pedibusque ferrugineis; rostro elongato, basi in-

crassato usque ad insertionem antennarum punctato-striato; prothorace subtransverso, basi lateribusque vix rotundato, antrorsum angustato, subtubulato; elytris humeris obliquis, striatis, interstitiis vix, sutura parum elevatis; femoribus muticis. Long. 3,2, lat. 1,3 mm.

♂ von Taschkent (Balassoglo).

Größe, Form und Färbung wie die von Sib. pelluceus, nur sind die Thoraxseiten von retusus weniger gerundet. Rüssel so lang als bei rufirostris, nur an der Basis nicht ganz so dick, Fühlereinlenkung weiter von der Spitze entfernt, die Punktstreifen setzen sich als sehr feine Punktreihen über die Fühlereinlenkung bis zur Spitze fort. Thorax mit der größten Breite an der gerundeten Basis, nach vorne schwach gerundet, verengt (wie bei Syb. Beckeri Tourn.), vor der Spitze eingeschnürt. Schildchen klein, oval. Decken an der Basis sehr wenig ausgerandet, Schultern deutlicher als bei rufirostris, an den Seiten nicht gerundet, eher etwas ausgeschweift, daher die größte Deckenbreite in den Schultern, hinten gerundet verengt, längs und quer gewölbt, um die Schultern schwach eingedrückt, die Streifen hinten etwas tiefer, Spatien hier schwach, die Sutur etwas dachförmig gewölbt; oben dichter beschuppt als bei letzterem, die Schuppen schmäler, zur Spitze schwach verengt — bei rufirostris erweitert —, unter starker Vergrößerung mit Reihen feiner Härchen bedeckt, welche die Schuppen gerieft erscheinen lassen.

Von kleinen rufirostris, neben welchen retusus zu stellen ist, noch durch den etwas schmäleren Rüssel und andere Thoraxform zu unterscheiden; auch fehlt dem retusus-♂ die mittlere Zahnecke auf der Innenseite der Schienen.

Tychius Kuschakewitschi n. sp. Tych. Grenieri Bris. simillimus; rostro basi minus incrassato, apice haud subtubulato, fronte inter oculos angusta, pedibus longioribus, gracilioribus, toto rufis, femoribus muticis fere unice differt. Long. 2,9, lat. 1,2 mm.

1 ♂♀ von Andidjan (Kuschakewitsch).

Ein mir als Grenieri zugeschicktes Pärchen stimmt ausgezeichnet mit der Beschreibung, nur finde ich an den Hinterschenkeln beider Geschlechter ein kleines Zähnchen und den Rüssel in beiden Geschlechtern an der Wurzel sehr dick, bis zur Fühlereinlenkung allmälig, dann aber bis zur Spitze abgesetzt verengt, etwas ahlförmig; beide Eigenschaften sind in Brisout's Beschreibung nicht erwähnt.

Der Rüssel des Kuschakewitschi-♂ hat dieselbe Länge, ist aber wie auch die Stirn viel schmäler, in beiden Geschlechtern

an der Wurzel kaum halb so dick, und zur Spitze nur äußerst wenig, namentlich aber nicht abgesetzt verdünnt, und ist bis zur Spitze mit haarförmigen, etwas abstehenden Schuppen bedeckt; Beine länger und schlanker, Vorderschenkel nicht wie bei Grenieri geschwollen, die Hinterschenkel ohne Zähnchen. Thorax an den Seiten entschieden mehr gerundet, Decken mit schrägen Schultern und hier etwas weniger breit als bei Grenieri, mit welchem er die Zeichnung, Form und Färbung der Schuppen gemeinsam hat, wenn auch bei Kuschakewitschi die größeren weißen, bei Grenieri die dunklen haarförmigen vorherrschen; Rüssel des ♀ viel länger als der des Grenieri-♀, Fühlereinlenkung zwischen der Mitte und dem Spitzendrittel.

Tychius Bedeli n. sp. Breviter ovatus, convexus, piceus, dense ut in T. Morawitzi squamosus, dimidia parte antica nuda rostris, antennis pedibusque ferrugineis; rostro prothorace longiore, curvato, basi incrassato, paullatim attenuato; prothorace quadrato, globuloso, antrorsum magis angustato subfusco-bivittato; elytris prothorace vix duplo longioribus, apice obtuse rotundatis, tenuiter striatis, interstitiis uniseriatim brunneo-setosis, ochraceo-albidoque-variegatis, pedibus elongatis, femoribus muticis. Long. 1,8—2,5, lat. 0,9—1 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Von T. Morawitzi var. pullus und sulphureus sogleich durch die in oder dicht bei der Rüsselmitte eingelenkten Fühler, den nur auf seine halbe Länge beschuppten Rüssel, die gereihte, kurze, bräunliche, anliegende Behaarung auf den Deckenspatien und die längeren schlanken Beine zu unterscheiden.

In der Form kommt Bedeli dem convolvuli nahe, ist aber kürzer und von diesem außer den für pullus und sulphureus angezogenen Merkmalen noch durch den an der Basis verdickten Rüssel verschieden.

Die Veränderlichkeit in der Rüssellänge wiederholt sich hier wie bei T. Morawitzi, und zwar haben die kleinen Stücke stets einen verhältnißmäßig längeren Rüssel. Alle Stücke sind unten weiß, oben heller, ocherfarbig, Rüssel, Kopf, 3 Längsbinden auf dem Thorax, Schultern, Sutur und die Gegend um das Schildchen weißlich. Die Decken zweireihig beschuppt, wie bei Morawitzi, nur die Schuppen kleiner und die einreihigen anliegenden Härchen kürzer und von bräunlicher Farbe. Dadurch, daß helle und dunklere Schuppen nicht regelmäßig abwechseln, zuweilen auch in größerer Menge zusammenstehen, sind die Decken scheckig oder es finden sich namentlich an der Basis die Ansätze zu Längsstreifen. Schildchen vom Basal-

lappen des Thorax größtentheils verdeckt, dieser Lappen aber nur sehr kurz und durch einen Quereindruck markirt, Thoraxbasis abgestutzt. Seiten der Decken leicht gerundet, die Schultern stumpf.

Tychius conformis n. sp. Praecedente angustior, parum depressus, niger subalbido-squamosus et setosus, dimidia parte apicali rostri, antennis pedibusque ferrugineis; rostro longitudine prothoracis fere aequale, attenuato; antennis in medio rostri insertis; prothorace antrorsum rotundato-angustato, lobo antescutellari acute producto; elytris angustis, parallelis, obsoletissime striatis; pedibus gracilibus, femoribus muticis. Long. 1,9, lat. 0,8 mm.

Margelan (Balassoglo).

Diese Art macht mit dem spitz vorgezogenen und nur durch einen sehr seichten Eindruck abgesetzten Antescutellarlappen und die kaum sichtbar gestreiften Decken ganz den Eindruck eines kleinen Urodon.

Der entschieden mehr zugespitzte Rüssel, der wenig gerundete längere Thorax mit seinem spitzen Basallappen, die parallelseitigen flacher gewölbten Decken und die oben wie unten weiße Beschuppung lassen eine Verwechselung weder mit Morawitzi noch mit Bedeli zu. Die Beine sind schlank wie bei letzterem, aber die Schienen kürzer.

Tychius urbanus n. sp. T. Morawitzi proximus, supra laete sulphureo, sutura corporeque subtus albo-squamosus; rostro elongato, basi paulo incrassato, curvato, apicem versus gradatim attenuato, usque ad medium squamoso; prothorace basi evidenter bisinuato, antrorsum angustato; elytris postice rotundato-angustatis. Long. 3, lat. 1,1 mm.

Artscha-Masar (Balassoglo).

Wie Bedeli und conformis hat urbanus die Fühlereinlenkung in oder nahe der Rüsselmitte, unterscheidet sich von Bedeli durch kürzeren Rüssel des ♂ und längeren des ♀, sowie durch die längeren weißen Borstenhaare; letztere hat urbanus mit conformis gemeinsam, unterscheidet sich aber von ihm außer in Größe und Färbung durch sehr deutliche Deckenstreifen, den zur Spitze weniger scharf verengten Rüssel und den stumpfen Antescutellarlappen. Form der Schuppen bei allen dreien wie bei Morawitzi. Thoraxbasis beiderseits deutlich geschweift, Seiten nur wenig gerundet, nach vorne mehr als nach hinten verengt. Beine etwas kräftiger, aber nicht kürzer.

♂ Rüssel kaum länger als der Thorax, ♀ fast so lang als Kopf und Thorax.

Beim schlanken ♂ und beim breiteren ♀ sind die Unterseite und Deckensutur rein weiß, die Oberseite hell gelb, beim ♀ liegt neben der weißen Sutur noch ein röthlicher Schatten, welcher die weiße Sutur besser abhebt, sich innen über die 3 nächstliegenden Spatien erstreckt, hier aber schon in die gelbe Färbung übergegangen ist.

Tychius mixtus n. sp. (Miccotrogus). T. Grenieri simillimus; oculis magis convexis, antennarum funiculo 6-articulato, rostro longiore, scutello magno, prothorace elytrisque convexioribus, his pedibusque longioribus. Long. 3, lat. 1,2 mm.

1 ♂ von Taschkent (Balassoglo).

Auf der Oberseite herrschen die dunklen haarförmigen Schuppen vor, sind aber nicht so dunkel gefärbt als bei Grenieri. Die 6gliedrige Geißel, das große weiße Schildchen und die schlankeren Beine genügen, mixtus von Grenieri zu trennen.

Thoraxbasis schwach, zweibuchtig, der Mittellappen breit abgestutzt, daher das große Schildchen (so breit als die Sutur) unbedeckt, die Seiten bis vor die Mitte fast parallel, dann schnell gerundet verengt, der Vorderrand leicht halsförmig. Decken gewölbter, die Schultern eckiger und durch einen flachen Eindruck unterhalb derselben deutlicher hervorgehoben. Rüssel ebenso geformt wie bei Grenieri, d. h. an der Basis dick, bis zur Fühlereinlenkung conisch, dann etwas abgesetzt verengt und stark verdünnt, aber beim mixtus-♂ reichlich so lang als beim Grenieri-♀, mit der Fühlereinlenkung im Spitzendrittel.

Micc. acuminirostris Bris. ♂ (wird nicht selten mit Tych. Grenieri verwechselt) hat ebenso große Aehnlichkeit mit mixtus, das Schildchen jenes ist aber lange nicht so groß, der Körper kleiner, weniger gewölbt, dunkler beschuppt (alle 3 Eigenschaften wie bei Grenieri), die Schenkel dick, keulig.

Tychius oschianus n. sp. (Miccotrogus.) Oblongus, parum convexus, piceus, dense subtus albido-, supra flavo-albido-subsericeo-squamosus et albo-variegatus; rostro apice, antennis pedibusque rufo-testaceis; rostro apice subsulcato prothorace albo-trivittato; elytris humeris suturaque subalbidis, interstitiis biseriatim squamosis et setis squamiformibus luteis seriatim obsitis; femoribus omnibus dente spiniformi armatis. Long. 2,8, lat. 1,1 mm.

1 ♀ von Osch (Kuschakewitsch).

Ganz von der Form des T. Kuschakewitschi. Thorax schmäler, an den Seiten viel weniger gerundet, oben weniger gewölbt, der Basallappen wenig über das große Schildchen gezogen; Decken mit ziemlich scharfen und vortretenden Schultern,

punktirt gestreift, Spatien zweireihig, mit ovalen, in der Mitte vertieften Schuppen und einer Reihe dunkler Schuppenborsten bedeckt, welche letztere hinten auf der abschüssigen Stelle etwas abstehen und der Oberfläche ein rauhes Ansehen geben. Schenkel etwas kräftiger als bei Kuschakewitschi, aber viel dünner als bei acuminirostris, nicht dunkel gefärbt und alle mit einem spitzen dornartigen Zahn versehen. Rüssel wie bei mixtus und Grenieri geformt, die Stirne nicht ganz so breit und die Augen wie bei Grenieri schwächer gewölbt. Analsegment des ♀ mit einem queren Grübchen.

Auf dem Thorax sind die gelblichen, etwas seidenartig glänzenden Schuppen dick, stabförmig, an den Seiten eine breitere gebogene, in der Mitte eine nur schmälere weiße Längsbinde; auf den Decken sind die zweireihigen ovalen Schuppen weniger dunkel und weniger glänzend als die stabförmigen des Thorax, das Schildchen, die Sutur und die Schultern weißlicher.

In der regelmäßigen zweireihigen Beschuppung der Spatien nähert sich oschianus der folgenden Art.

Tychius distans n. sp. Praecedenti simillimus, convexior, rostro conico haud subulato, prothorace subgloboso, femoribus 2 posticis solummodo dente rectangulo armatis. Long. 2,8, lat. 1,1 mm.

♂ von Osch (Kuschakewitsch).

Trotz der großen Aehnlichkeit und derselben Lokalität kann ich mich nicht entschließen, distans als das ♂ zu oschianus aufzufassen, finde aber auch außer den in der Diagnose angegegebenen keine Unterschiede weiter, welche meine Auffassung bekräftigen könnten.

Sibinia subirrorata n. sp. Oblonga, parum convexa, nigra, subtus plerumque albo-, supra silaceo-squamosus, squamis albis numerosis conspersus; rostro apice, antennis pedibusque rufo-testaceis; rostro cylindrico, elongato, parum curvato; prothorace angusto, elongato, antrorsum paulo angustato, basi truncato, lobo antescutellari albo late triangulariter producto; elytris elongatis, subcylindricis vix striatis, interstitiis biseriatim squamosis, in serie interiore squamis albidis remote seriatim obsitis. Long. 2, lat. 0,1 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Eine kleine zierliche Art, von der Form der S. bipunctatus Kirsch, aber schmäler, gewölbter, Rüssel weniger gebogen, Schenkel kräftiger und ganz anders gezeichnet.

Rüssel beim ♂ so lang, beim ♀ bedeutend länger als Kopf und Thorax zusammen, dieser etwas länger als an der abge-

stutzten Basis breit, nach vorne schwach gerundet, verengt, der Vorderrand nur auf dem Rücken durch einen Quereindruck abgeschnürt, der breit dreieckige Thoraxlappen bedeckt das Schildchen fast ganz. Decken mit wenig vorspringenden aber scharf gerundeten Schultern, parallelen Seiten, weder oben flach, noch innerhalb der Schultern eingedrückt, kaum sichtbar gestreift.

Die Schuppen der Ober- und Unterseite sind gleichgeformt, d. h. oval, mit vertiefter Mitte. Vorder- und Mittelbrust ochergelb, Hinterbrust und Abdomen weiß beschuppt, mit eingestreuten gelben Schuppen. Oberseite ochergelb, Rüssel und Beine mit eingestreuten weißen Schuppen, Seiten des Thorax und Antescutellarlappen dichter weiß beschuppt; auf der Sutur und den inneren Schuppenreihen der Deckenspatien wechseln 2 bis 3 gelbe Schuppen mit einer weißen ab, die Decken erscheinen unter der Lupe weiß gereiht-punktirt.

Die Vertiefung der Schuppen läßt von der Schuppe nur einen fadenförmigen Rand, einer Schlinge ähnlich, nach. Fühlereinlenkung beim ♂ im Spitzendrittel, beim ♀ dicht vor der Mitte, Rüssel von der Fühlereinlenkung ab kahl.

Gymnetron apicale n. sp. Oblongo-ovatum, nigrum, nitidum, parce luteo-pilosum; prothoracis pectorisque lateribus subalbido-squamosis, elytris (vitta suturali et marginali excepta) rufis, apice longe rufo-hirsutis; prothorace transverso antrorsum rotundato-angustato; elytris oblongis, striato-punctatis, interstitiis subtriseriatim punctatis; femoribus valde clavatis, muticis. Long. 3,8, lat. 1,8 mm.

1 ♂ von Taschkent (Balassoglo).

Etwas größer als bipustulatum Rossi und namentlich länger; Rüssel beim ♂ beider Arten gleich lang, aber bei apicale dünner. Fühlerkeule kurz, oval, Thorax nur wenig länger, Seiten zur Basis kaum, zur Spitze stark, aber flach gerundet verengt, ebenso punktirt wie bei bipustulatum, die Seiten auf der Basalhälfte gelblichweiß beschuppt, wie bei Beccabungae (kommt auch bei Taschkent vor), die Schuppen federartig. außer diesen aber noch anliegend behaart. Schildchen dicht weißlich behaart. Decken gewölbter und auch länger als bei bipustulatum, Streifen 1, 2, 9 ganz, die übrigen nur an der Basis vertieft, die Punkte in den Reihen länglich, größer und tiefer als die auf dem Thorax, Spatien flach, mit 3 nicht ganz regelmäßigen Reihen flacher Punkte, diese nahezu von gleicher Größe wie auf dem Thorax. Schenkel stark gekeult, vor der Spitze eng aber tief ausgerandet, Vorderschienen innen deutlich zweibuchtig, im Basaldrittel etwas wadenförmig verdickt.

Die schwarze keilförmige Suturalbinde umfaßt an der Basis jederseits die 2 ersten Spatien und erlischt vor der abschüssigen Stelle, ist aber wahrscheinlich in ihrer Ausdehnung veränderlich; die Marginalbinde umfaßt die beiden äußeren Spatien bis zum Abdominalsegment 4, verengt sich hier und erlischt schnell. Alle Punkte tragen ein längeres, dickes, wolliges, anliegendes Haar, die abschüssige Stelle der Decken mit längeren, abstehenden, rothen Haaren; die Behaarung der Unterseite ist kürzer, die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust dicht weißlich beschuppt.

Nanophyes pruinosus n. sp. Ovatus, pallide testaceus, undique squamis piliformibus albidis tectus; antennarum clava, rostri apice, metasterno, geniculis tarsisque infuscatis; prothorace subconico; elytris punctato-striatis, interstitiis planis; femoribus clavatis trispinulosis, unguiculis simplicibus. Long. 1,2 mm.

Margelan (Balassoglo).

Mit kompakter Fühlerkeule, 5gliedriger Geißel und einfachen gespreizten Krallen gehört die Art neben bilineatus Tourn., ist aber kürzer als dieser, etwa von der Form des inconspicuus Bris. Von diesem unterscheidet sich pruinosus durch längeren Rüssel, — fast so lang als Kopf und Thorax — 5gliedrige Fühlergeißel, stark gekeulte Schenkel, mit 2 kürzeren und einem längeren Dorn, feiner punktirt gestreifte Decken mit breiten flachen Spatien und durch die dichter gestellten Schuppenhaare, namentlich auf dem Thorax.

Die Schuppenhaare haben dieselbe Form und Größe wie die des inconspicuus und geben dem Körper ein bereiftes Ansehen.

Orchestes flavescens n. sp. Ovatus, convexus, rufotestaceus, dense flavescente squamosus; tarsis infuscatis; rostro prothorace vix longiore, hoc subgloboso, transverso, lobo antescutellari producto; elytris ovatis, humeris nullis. Long. 1,4, lat. 0,7 mm.

Chodschent (Balassoglo).

Ich kenne keine Art, bei welcher die Schultern so vollständig verrundet, überhaupt die Oberseite so gewölbt wäre. Rüssel viel dicker als bei Orch. astracanius Tourn. (kommt auch in Turkestan vor) und bei den kleinen Rhamphus-Arten, kaum länger als der kurze Thorax; dieser kugelförmig, an beiden Enden gleich breit, Hinterrand mit stumpfspitzigem Basallappen, welcher das Schildchen bedeckt. Decken elliptisch, mit der größten Breite in der Mitte und eiförmig gewölbt, ohne Spur einer Schulter, die Sculptur durch die Beschuppung verdeckt.

Die Bekleidung hat mit der von cinereus Aehnlichkeit; kürzere, ovale, an der Spitze etwas abgestutzte und hier zuweilen schwach ausgerandete Schuppen bedecken dicht die Oberseite; außerdem stehen längere, schmale Schuppenborsten auf den Decken einreihig und sind gegen die Deckenspitze hin etwas aufgerichtet, wodurch der Käfer wie auch bei cinereus ein rauhes Aussehen erhält.

Coeliodes frater n. sp. (Stenocarus.) Coel. cardui Hbst. simillimus; fronte depressa profunde sulcata, prothorace utrinque crista transversa obsito, etiam squamarum forma diversus est. Long. 4, lat. 2 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Bei cardui besteht die Bekleidung aus schmalen Schuppenborsten, schmäler als die Spatien zwischen ihnen, so daß der Körpergrund größtentheils unbedeckt ist, nur an den Seiten und hinten findet man zuweilen einzelne ovale weiße Schuppen, mit vertiefter Mitte.

Bei frater sind keine Schuppenborsten, sondern nur runde, etwas gewölbte und fein geriefte Schuppen vorhanden, welche zwischen sich den Körpergrund nur durchschimmern lassen. Außerdem ist die Stirne tief gefurcht, statt eines spitzen Höckers beiderseits auf dem Thorax steht hier eine quere Leiste, die Decken sind etwas länger, auch in den Schultern schmäler, die Basis tiefer, quer eingedrückt, und die spitzen Körner hinten auf den Deckenseiten zahlreicher und mehr vorstehend.

Sculptur, Färbung und Zeichnung sonst ganz wie bei cardui.

Coeloides Dohrni n. sp. (Stenocarus.) Elongato-quadratus; corpore subtus, sutura marginibusque elytrorum sordide albo-squamosis et setosis, elytris dorso brunneo-albidoque-subundulatis; fronte inter oculos depressa; rostro tenue, cylindrico; prothorace antice profunde ac late constricto, margine antico alte elevato, utrinque crista obliqua obsito; elytris anguste punctato-striatis, interstitiis planis, apice tuberculatis, 7° toto tuberculis 6 vel 7 acutis obsitis. Long. 4, lat. 2,1 mm.

Osch (Kuschakewitsch), Taschkent (Balassoglo).

Rüssel dünner als bei cardui, aber mehr gebogen, Scheitel mit Längskiel, Stirne flach gedrückt, Thorax und Decken an der Basis gemeinsam niedergedrückt. Thorax an den Seiten von der Basis bis zur Mitte parallel, dann gerundet verengt, oben tief eingeschnürt, Vorderrand breit halsförmig und in der Mitte fein eingekerbt, die beiden Querkiele an den Seiten stehen in der Mitte der Länge, sind aber schräge nach vorne gerichtet; eine an der Basis sehr tiefe, in der Mitte ganz verflachte, vor

dem Vorderrande wieder sichtbar werdende Mittelfurche erstreckt sich tief auch über das Schildchen auf die Decken. Decken länglich, viereckig, mit parallelen Seiten, die Schultern und hinten einzeln gerundet, flach gewölbt, die Punktstreifen deutlich, die Spatien flach und breit. Eine Querreihe größerer Tuberkel vor der Spitze auf Spatium 2, 4, 5, 6, sowie 6—7 Tuberkel auf Spatium 7, rahmen gleichsam den dunkleren Deckenrücken ein und werden hierin durch die bis zu diesen Tuberkelstreifen sich hinaufziehende schmutzig weiße Färbung der Unterseite unterstützt. Tarsen röthlich.

Die dichte Bekleidung der Unterseite besteht aus runden Schuppen, die der Oberseite aus dünnen, ziemlich dicht gestellten, braunen und gelblichweißen Schuppenborsten, welche letztere die Sutur einfarbig bedecken, beiderseits auf dem Rücken aber unregelmäßige Wellenlinien bilden; auch in den Punkten der Streifen sitzen weiße längliche Schüppchen.

♂ auf dem unbedeckten Pygidium mit 2 kleinen Höckerchen, Analsegment längs gefurcht, alle Schenkel mit einem kleinen Zahn.

♀ ohne deutliche Höckerchen auf dem Pygidium, Analsegment mit einer runden Grube, nur die Hinterschenkel mit kleinem Zahn.

Coeloides venustus n. s. (Platygaster subg. nov:) Breviter ovatus, niger, dense flavo-albido-squamosus, nigrovariegatus; antennis, tibiis tarsisque testaceis; fronte semicirculariter impressa; rostro breve; prothorace lateribus subangulato-dilatato, basi subbisinuato, margine antico alte elevato medioque exciso, dorso longitudinaliter impresso, transversim 4 tuberculato; elytris subquadratis, humeris obtuse productis, apice conjunctim subtruncatis, punctato-striatis; interstitiis alternis elevatioribus nigroque tuberculatis, tuberculis atro-holosericeus quadrifariam transversim positis; femoribus dente parvo armatis, posticis incrassatis, unguiculis simplicibus. Long. 2,8, lat. 1,5 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Scheitel mit kurzem Kiel, Stirneindruck tiefer als die Augeninnenränder. Rüssel gerade, deutlich kürzer als der Thorax, auf der Spitzenhälfte, nackt, glänzend, mindestens so breit als der Augendurchmesser, Fühlereinlenkung in der Mitte. Fühlergeißel 7gliedrig, die 2 ersten Glieder zusammen fast so lang als der Schaft. Thorax so lang als breit, Vorderrand in der Mitte stark aufgebogen, scharf zweispitzig ausgeschnitten, hinter den Augen ausgebuchtet, in der Mitte mit 4 quer gestellten, zugespitzten Höckern, von denen die 2 äußeren kleinen mit

der seitlichen winkligen Thoraxerweiterung zusammenfallen, die mittleren höheren durch einen Längseindruck getrennt sind; von der Seite gesehen liegt die Basalhälfte des Thorax in einer Ebene mit der Deckenbasis, die Spitzenhälfte ist durch eine Quervertiefung ausgekehlt. Decken fast kürzer als breit, Seiten nach hinten schwach gerundet verengt, Schultern vorstehend und kurz gerundet, hier die Decken am breitesten und viel breiter als die Thoraxbasis, Hinterecken gerundet, an der Spitze fast gerade abgestutzt. Rücken flach gewölbt, die Basalhälfte flach niedergedrückt, punktirt gestreift, die Streifenpunkte mit einer kleinen glatten Schuppe, die abwechselnden Spatien etwas gewölbt und mit 4 sammetschwarzen, aus dicken kurzen Borsten bestehenden kleinen Erhöhungen, welche gleichsam 4 quere Höckerreihen (eine an Basis, eine vor der Spitze, 2 genäherte in der Mitte) bilden, außerdem die Sutur in der Mitte etwas beulig und mit einer größeren sammetschwarzen Makel.

Unterseite und Thorax oben bis auf 2 dunkelbraune keilförmige Makeln (von den 2 mittleren Höckern bis zur Basis) hell lehmfarbig, die Decken mehr weißlich beschuppt; alle Schuppen rundlich, flach, eingedrückt, die der Unterseite bilden einen dichten punktirten Ueberzug, die der Oberseite sind meist etwas übereinander gelegt. Alle Schenkel gezähnt, die hintersten gegen die Spitze geschwollen.

♂. Pygidium mit 2 schwarzen ovalen Makeln, Analsegment tief ausgebuchtet, die Ecken dieser Buchtung höckerförmig.

♀. Pygidium ohne Makeln, Analsegment breit abgestutzt, die Ecken kaum gehöckert.

Die Art ist in keine der bis jetzt bestehenden Untergattungen von Coeliodes unter zu bringen und gehört zu den Thieren, welche als Uebergangsform die bis dahin zwischen zwei Gruppen scharf gezogenen Grenzlinien durchbrechen und unhaltbar machen. Der Rüsselkanal reicht hier nämlich bis zur Mitte der Mittelhüften, also genau bis zur Vorderkante der Hinterbrust, ist aber hinten nicht so scharf gerandet und im Grunde nicht kahl wie bei den echten Coeliodides Lac., sondern nähert sich der von Rey (Revue d'entom. 1882 p. 186) aufgestellten Gattung Hypurus, in einigem auch der Gattung Rhinoncus. Bei beiden letzteren Gattungen wird der Rüsselkanal hinter den Vorderhüften als verwischt angesehen, weil der beschuppte Mittelbrustfortsatz nicht vertieft ist, sondern schräg zu den Vorderhüften hin abfällt. Während bei Rhinoncus auf dem Mittelhüftenfortsatz jegliche Vertiefung fehlt, finde ich bei Hypurus Bertrandi Perris schon eine geringe Einsenkung.

Außer dem kurzen Rüssel hat venustus mit Hypurus noch

die allgemeine Körperform, die Geschlechtsunterschiede, die theilweise verdeckten Augen, die einfachen gespreizten Krallen, den die Augen nicht ganz erreichenden Fühlerschaft gemein, weicht aber durch die zum Unteraugenrand gerichtete Fühlerfurche, die erst gegen die Spitze geschwollenen und viel kürzeren Hinterschenkel ab.

Die vorgeschlagene Untergattung Platygaster charakterisirt sich also folgendermaßen:

Rüsselkanal bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, hier dicht beschuppt und nirgend scharf oder durch erhabene Kiele begrenzt, Rüssel kürzer als der Thorax, Fühlerfurche gegen den Augenunterrand gerichtet, Schaft die Augen nicht erreichend, Geißel 7gliedrig, alle Schenkel gezähnt, Hinterschenkel gegen die Spitze geschwollen, 4 Hinterschienen mit aufsteigendem Talus, dieser bewimpert und vor der Spitze zahnförmig erweitert (d. h. die Wimperborsten sind hier länger), Krallen einfach gespreizt, Tarsenglied 3 zweilappig, mit Schwammsohle.

Coeliodes Brisouti n. sp. (Oxyonyx subg.) Ovatus, piceus, indumento squamoso albido tectus, supra brunneo-subfasciatus; rostro pedibusque rufo-testaceis; rostro tenue, capite cum prothorace longiore, cylindrico, basi squamulato; prothorace basi anguste reflexo, lateribus medio rotundato-ampliato, antrorsum valde sinuato-angustato, margine antico medio 2 lobis auriformibus reflexis, dorso longitudinaliter impresso, dense punctato; elytris quadratis, humeris oblique angulatis, postice obtuse rotundatis, dorso depressis, anguste punctato-striatis, interstitiis planis, 3°, 4°, 5°, 6° ante apicem in spinam obtusam exeuntibus, fasciis 2 transversis brunneis ornatis; pedibus gracilibus, femoribus muticis, articulo tarsorum ultimo elongato, unguiculis simplicibus. Long. 2—2,5, lat. 1,3—1,5 mm.

Alabuga (Balassoglo).

Fühlerschaft erreicht die Augen, alle Geißelglieder länger als breit, 1 bis 4 die längsten, die übrigen an Länge abnehmend, Keule schmal, oval, zugespitzt, Stirne etwas flach, Scheitel mit sehr feinem schwachen Kiel. Augen schwach gewölbt. Fühlerfurche zur Augenmitte gerichtet. Mitte des Thoraxvorderrandes mit 2 nebeneinander liegenden, aufgesetzten, ohr- oder dütenförmigen Erhöhungen, welche von vorne gesehen deutlich ausgehöhlt sind, aber gleich hinter dem Vorderrande in die Thoraxwölbung übergehen, hinter den Augen ausgebuchtet; der Rücken von einem hinten und vorne tieferen Längseindruck durchzogen, die Basalhälfte beiderseits etwas beulig gewölbt und bräunlich angelaufen. Schildchen klein, sehr schwer sichtbar, ein sehr

kleiner Lappen der Thoraxbasis gegen dasselbe vorgezogen. Decken an der Basis und hinten flach, in der Mitte deutlich gewölbt, Sutur braun, nur hinter dem Schildchen und vor der Spitze unterbrochen, die abwechselnden Spatien an der Basis mit einer braunen Strichmakel, alle Spatien in der Mitte aber ungleich lang braun, eine aus 3 rundlichen Makeln zusammengesetzte Querbinde bildend; Spatien 3, 4, 5, 6 laufen vor der abschüssigen Stelle in cylindrische, am Ende abgestutzte, ausgehöhlte und etwas aufwärts gerichtete Röhrchen aus.

Beine sehr dünn; Schenkel nicht verdickt und ungezähnt, die vorderen ohne Rinne zum Einlegen der Schienen; alle Schienen ohne aufsteigenden Talus; Tarsenglieder 1, 2 und 3 schmal, 1 das längste, 3 das kürzeste und kürzer als breit, weder erweitert noch mit schwammiger Sohle; Krallenglied fast so lang als die 3 vorhergehenden zusammen, mit einfachen, dünnen und breit gespreizten Krallen.

♂. Fühlereinlenkung in der Mitte, Analsegment mit zwei stumpfen Höckern am abgestutzten Hinterrande.

♀. Fühlereinlenkung dicht hinter der Mitte, Analsegment ohne Auszeichnung.

Auch diese Art ist in keine der Untergattungen von Coeliodes unterzubringen. Der Rüsselkanal reicht bis in die Hinterbrust hinein, ist aber weder auf der Vorder- noch auf der Mittelbrust scharf begrenzt wie bei Stenocarus, mit welcher die neue Untergattung Oxyonyx die meiste Aehnlichkeit hat. Die Tarsen und das wie bei den Coryssomeriden zur Deckenspitze nach oben gezogene Abdomen unterscheiden Oxyonyx von den europäischen Coeliodes-Arten. Die Tarsen sind ganz wie bei Eubrychius geformt, nur noch schmäler.

Coeliodes (Oxyonyx) *Solskyi* n. sp. · Praecedente brevior, totus rufo-testaceus, squamis impressis subtus oblongis, supra elongatis tectus; rostro crassiore, subseriatim punctato; prothorace lateribus parum rotundato, ante marginem anticum reflexum profunde constricto; elytris profundius lateque punctato-striatis, interstitiis angustis, ante apicem humerisque subscabris, fascia media transversa antrorsum triangulariter producto. Long. 1,9, lat. 1,1 mm.

Aus der Kirghisensteppe (Coll. Eversmann).

Stirne flach und gebräunt; Rüssel doppelt so breit als bei Brisouti und wenigstens an den Seiten ziemlich kräftig punktirt. Thorax etwas breiter als lang, bis vor die Mitte schwach gerundet, dann schnell zusammengezogen, der Vorderrand oben aufgebogen und in der Mitte flach eingekerbt, die Mitte schwach

längs vertieft und wie die Seiten dicht weiß beschuppt, so daß nur 2 braune Makeln beiderseits der schmalen Mittellinie und ein brauner Punkt an den Seiten nachbleiben. Thorax und Deckenbasis fein gerandet. Decken ähnlich geformt und gezeichnet wie bei Brisouti, nur sind dieselben an der Spitze fast zusammen abgestutzt, heller gefärbt als der Thorax, Schultern mit 2, Spatien 3 und 5 vor der Spitze mit einem spitzigen, dunkelbraunen Höckerchen besetzt, recht tief punktirt-gestreift, die Punkte in den Streifen schwer erkennbar, die Spatien nur wenig breiter als die Streifen, Spatium 2 und 4 an der Basis mit einer längeren braunen Makel, die Mitte mit einer gemeinsamen bräunlichen, nach vorne stumpf dreieckig zugespitzten Querbinde, welche sich bis zu den abschüssigen Seiten erstreckt. Beine ähnlich wie bei Brisouti.

Die weißlichen Schuppen sind oval, auf der Unterseite alle, auf der Oberseite theilweise mit vertiefter Mitte; die dunklen Schuppen sind schmäler, ohne Eindruck, stellenweise etwas keulenförmig und nicht ganz dicht anliegend.

Phytobius taschkenticus n. sp. Phyt. muricato Bris. magnitudine habituque proximus sed undique sordide albosquamosus, supra magis depressus, etiam rostro prothoraceque longioribus, hoc ante scutellum tantum impressa, elytris minus profunde et late punctato-striatis, dorso minus muricatis, pedibus rufo-testaceis diversus est. Long. 2, lat. 1,2 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Mit einfachen Krallen gehört diese Art in die Unterabtheilung Pelenomus Thoms. Der entschieden längere Rüssel, die oben flacheren, weniger tief und breit punktirt gestreiften Decken, die oben und unten gleichmäßige graue Färbung, eine kaum angedeutete, kurze Suturalmakel viel weiter hinter der Basis, sowie eine andere längere auf der abschüssigen Stelle, unterscheiden taschkenticus von dem nur wenig kleineren muricatus Bris.

Von granatus, bei welchem die Postscutellarmakel eben so weit hinter der Basis liegt, unterscheidet sich taschkenticus durch das Fehlen der Thoraxmittelfurche, höhere Spitzen auf dem Thorax, flachere nur auf der Spitzenhälfte und an den Seiten granulirte Spatien, durch das nicht dunkle Rückenfeld des Thorax und durch die nur wenig deutlichen beiden Suturalmakeln.

Ceutorhynchus volgensis. Unter diesem Namen beschrieb ich in dieser Zeitschrift (1884 p. 471) das ♀ einer Art, welche auch in Turkestan (Taschkent) vorkommt. Es verhält sich

volgensis zu albovittatus wie sareptanus Bris. zu marginatus Payk. Während bei albovittatus die größte Thoraxbreite an der Basis liegt, die Thorax- und Deckenseiten in einem fast ununterbrochenen Bogen liegen (daher Schulterecken nicht vorhanden), weder Thorax noch Deckenbasis besonders niedergedrückt sind, treten bei volgensis durch seitlich stärker gerundete und an der Basis etwas eingezogenen Thoraxseiten die Schulterecken deutlich vor; Decken- und Thoraxbasis tief niedergedrückt, der Thorax vor diesem Eindruck kissenartig gewölbt. Rüssellänge und Fühlereinlenkung des ♂ genau wie beim albovittatus-♂.

Die loc. c. erwähnten feinen spitzen Körnerchen auf der Schwielenstelle der Decken sind kein Kriterium, da sie bei gut erhaltenen Stücken schwer sichtbar sind, dagegen ist die Suturalmakel an der Deckenbasis viel länger und schärfer (wie bei macula-alba), Spatien 1 und 5 sind weder heller noch dichter, wohl aber die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust, sowie der Marginalsaum der Decken neben den 2 ersten Bauchsegmenten dichter weiß beschuppt.

Ceutorhynchus formosus n. sp. Ovatus, subdepressus, ater, opocus, subtus dense albido-squamosus; antennarum funiculo ferrugineo, tarsis testaceis; prothorace transverso, basi truncato marginatoque, lateribus a basi usque ad medium rectis, hinc angulato, tum fortiter sinuato-angustato, margine antico reflexo, dorso canaliculato; elytris punctato-striatis, ante apicem subasperis, macula postscutellari triramosa, fascia sinuata anteapicali et una laterali abbreviata niveo squamosa ornatis; femoribus acute dentatis, tibiis nigro-annulatis, unguiculis basi fissis. Long. 3, lat. 1,7 mm.

1 ♂ von Taschkent.

Scheitel gekielt, Kopf klein, mit etwas flacher Stirn und wie der Rüssel bis zur Spitze grob und tief punktirt, innerer Augenrand und Rüsselwurzel mit abstehenden längeren Borsten. Rüssel so lang als Kopf und Thorax, etwas gebogen. Thorax ähnlich wie bei Andreae und peregrinus geformt, nur die Seiten vor den Höckern viel tiefer ausgebuchtet, Vorderrand nur wenig aufgebogen und abgeschnürt; die weißen Seiten reichen bis zum schwarzen Höcker, denselben einschließend, an jedem Ende der vertieften Mittellinie steht eine weiße Punktmakel, einzelne hellbraune Schuppenhaare verbinden gleichsam die beiden Seitenhöcker, die dunklen Schuppen meist dick borstenförmig und etwas abstehend, die Punktirung grob und tief. Decken breiter als der Thorax, gestreckt wie bei T-album, Schulterecken wie

bei Andreae, an der Spitze etwas abschüssig, vor dieser Wölbung stehen 6 weiße Strichmakeln, deren äußere sich hakenförmig um die Schwielenstelle bis zum Spatium 6 zieht und hier erweitert ist; die Spitze selbst ist gelbbraun gefärbt, etwas vor der Mitte steht auf der Sutur eine weiße umgekehrte T-Makel, deren Mittelschenkel bis zur Basis reicht, die beiden anderen mit verminderter Dichtheit in gelbliche Färbung übergehend jederseits die 3 ersten Spatien einnehmen; in der Fortsetzung dieser beiden Schenkel liegt eine transversale Quermakel auf Spatium 5, 6 und 7. Pygidium gelblichweiß beschuppt. Beine weniger kräftig als bei T-album, besonders die Schienen und rothgelben Tarsen länger, Schenkel spitz gezähnt, die Spitze der Schenkel und Schienen sowie ein breiter Ring in der Mitte der letzteren dunkel gefärbt.

Ceutorhynchus sulphureus n. sp. Niger, depressus, undique dense sulphureo-squamosus; antennarum funiculo pedibusque testaceis; vertice carinato; fronte deplanata; rostro elongato; prothorace fere quadrato, antice profunde constricto, basi sulcato, lateribus tuberculato; elytris oblongis, humeris oblique rotundatis, dorso depressis, tenuiter punctato-striatis, ante apicem submuricatis, interstitiis planis, 8º ante apicem granulis 5 acutis seriatim obsitis; femoribus haud clavatis, muticis, tibiis apicem versus denticulatis et setosis, unguiculis brunneis basi fissis. Long. 3, lat. 1,6 mm.

1 ♀ von Taschkent (Balassoglo).

Abdomen und Beine weiß, sonst dicht hell schwefelgelb beschuppt; Schuppen kurz, oval, auf dem Thorax länglicher. Wenig kleiner aber flacher als napi Gyll. Rüssel kürzer und gebogener, fein punktirt, von der Fühlereinlenkung ab (beim ♀ in der Mitte) bis zur Spitze etwas dünner. Fühlergeißel verhältnißmäßig kurz, Glied 1 und 2 verlängert, die 3 letzten quer, Keule lang, eiförmig zugespitzt, fast 3 mal so lang als breit und so lang als die 6 letzten Geißelglieder. Thorax etwa wie bei napi, aber auf dem Rücken flach, nur auf der Basalhälfte mit einer Mittelfurche, Seitenhöcker deutlicher. Decken mit weniger vorragenden, mehr gerundeten Schultern, vor der Spitze mit einer Querreihe undeutlicher, Spatium 8 vor der Spitze mit einer Reihe von 5 spitzen Körnern. Beine kürzer, Schenkel etwas mehr verdickt als bei napi, Schienen wie bei uniformis Sch.

Ceutorhynchus viator n. sp. C. assimili Payk. affinis; dimidio minor, in elytris reclinatim subseriatim setosus, subtus pilis squamiformibus parce tectus; rostro dimidia

parte basali punctato-striato, pluricarinato; prothorace paulo longiore, densissime punctato, interrupto-sulcato, tuberculo laterali parvo acuto; elytris oblongis, interstitiis obsoletissime rugoso-punctatis, in callo postico evidenter muricatis; femoribus dente parvo armatis, unguiculis simplicibus; prothoracis linea media, elytrorum sutura parce albido-squamosis. Long. 1,9—2,1, lat. 1—1,1 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Dem C. Hampei ist diese Art in Größe und Form sehr ähnlich, hat aber gezähnte Schenkel und 7gliedrige Fühlergeißel. Mit einfachen Krallen ist viator dem assimilis nahe zu stellen.

Rüssel kürzer, beim ♂ reichlich so lang als Kopf und Thorax, beim ♀ länger, die Fühlereinlenkung bei beiden Geschlechtern in der Mitte; Stirne flach gedrückt, mit hell beschuppter Mittellinie; Thorax bedeutend kürzer als breit, Basis schwach, zweibuchtig, ohne Spur eines erhabenen Randes, Vorderrand viel weniger aufgestützt und abgeschnürt, hinter den Augen tiefer gebuchtet, Rücken gröber punktirt, mit deutlicher Längswölbung, dicht an der Basis am höchsten gewölbt. Decken weniger tief gestreift, an der Basis deutlich (die Sutur tiefer) niedergedrückt und in der Mitte deutlich gewölbt, Spatien 4, 5, 6 auf der Schwielenstelle fein stachelspitzig. Beine, namentlich die Tarsen viel kürzer, alle Schenkel mit deutlicher Zahnspitze.

Die weißlichen Schuppenborsten sind auf der Unterseite dicker als auf der Oberseite, liegen dort dicht an, hier aber stehen sie gegen das Licht gesehen deutlich schräg ab und geben der Oberseite ein rauhes Ansehen. Mittellinie der Stirne, Thoraxfurche, Deckensutur und Spitzen der Mittelbrustepimeren dicht mit länglichen, weißlicheren Schüppchen bedeckt.

Ceutorhynchus optabilis n. sp. C. mixto Muls. proximus; angustior, depressior, ater, squamis piliformibus griseo-albidis haud dense vestitus; capite minore; prothorace elongato, conico; elytris oblongis, basi (etiam prothoracis) marginato-truncato, humeris vix conspicuis, late striatis, interstitiis aciculatis, squamis piliformibus subbiseriatim, apicem versus haud adpressis, obsitis; femoribus muticis, unguiculis fissis. Long. 1,9, lat. 1 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Rüssel beim ♂ so lang als der Thorax, nur wenig dünner als der beim mixtus-♂ und ebenso gekrümmt wie dieser, längsrunzlig punktirt, Fühlereinlenkung im Spitzendrittel, beim ♀ länger als Kopf und Thorax, dünner, nur an der Basis punktirt,

sonst glänzend glatt, Fühlereinlenkung in der Mitte. Thorax fast ganz so wie bei mixtus geformt, nur nicht so breit, und daher etwas länger erscheinend, die Augenlappen röthlich. Decken ohne (wie bei mixtus) deutliche Schultern, überhaupt länger, schmäler und auf dem Rücken flacher, die Spatien kaum breiter als die namentlich an der Basis tiefen Streifen, reibeisenartig punktirt, in gewisser Lage äußerst fein gekörnelt erscheinend, an der Spitze schräg abfallend gewölbt, ohne Andeutung einer Schwiele.

Ceutorhynchus sordidus n. sp. C. nano simillimus, sed rostri apice antennis tibiis tarsisque (unguiculis exceptis) rufo-testaceis, etiam rostro (♂) breviori, magis attennato, prothorace ante scutellum sulcato, dorso plano, elytris apice haud muricatis diversus est. Long. 1,6, lat. 0,8 mm.

♂ von Taschkent.

Der Käfer ist wie bei nanus mit stabförmigen, schmutzig gelblichen, unten mit ovalen zugespitzten Schuppen ziemlich gleichmäßig besetzt, die Schuppen auf den Deckenspatien zweireihig.

Rüssel bis zur Fühlereinlenkung (im Spitzendrittel) schwarz, tief punktirt gestreift und gekielt. Die rothgelbe Färbung der Rüsselspitze, Fühler, Schienen und Tarsen würde die Aufstellung einer neuen Art nicht rechtfertigen, wenn nicht die oben angegebenen Unterschiede eine Zusammengehörigkeit mit nanus ausschließen würden.

Das ♂ beider Arten hat an der inneren Spitze der vier Hinterschienen einen Sporn.

Ceutorhynchus biseriatus n. sp. Ovatus, convexus, nigro-aeneus, subtus parce albido-squamosus, supra pilosus; rostro sat tenui, basi punctatissimo; antennarum scapo apice evidenter incrassato; prothorace margine antico reflexo, densissime punctato, subcanaliculato, utrinque cristula transversa instructo; elytris coeruleo-virescentibus, profunde punctato-striatis, interstitiis planis, biseriatim pilosis, apice muricatis; pedibus nigris, femoribus muticis, unguiculis simplicibus. Long. 2, lat. 1 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Von erysimi und contractus mit einfachen Krallen durch doppelte Größe, zweireihig behaarte Decken, von affinis Bris. mit einfachen Krallen und zweireihig behaarten Decken durch viel stärkere Körperwölbung, viel dichter und feiner punktirten Thorax, nicht eingedrückte Stirne und dunkel messingglänzende Unterseite zu trennen.

Stirne gewölbt und wie die Basalhälfte des Rüssels dicht, letzterer fast gereiht punktirt und wie Thorax nebst Decken niederliegend behaart. Thorax wie bei chalybaeus geformt, nur die seitlichen kielförmigen Höcker deutlicher, schärfer, die Punktirung feiner, weniger tief und äußerst dicht, fast matt. Decken viel weniger tief, schmäler punktirt gestreift, die Spatien flach, mit 2 gegen einander versetzten, etwas unregelmäßigen Reihen reibeisenartiger Punkte, Spatien 4, 5, 6, 7 hinten mit einigen kleinen spitzigen Körnchen. Unterseite gleichmäßig, ziemlich weitläufig, auf Abdomen und Vorderbrust mit weißlichen Schuppenhaaren, auf Mittel- und Hinterbrust mit dreieckigen Schüppchen besetzt.

Ceutorhynchus? transversus n. sp. Breviter ovatus, niger, subtus dense albido squamosus, supra nigro-brunneo, transversim albido-bifasciatus; antennis, tibiis tarsisque testaceis; rostro prothorace haud longiore, vix curvato, modice crasso; prothorace brevi, basi truncato, lateribus parum rotundato, apice subito constracto, tubulato, convexo, punctato, longitudinaliter impresso, utrinque tuberculo minuto; elytris quadratis, prothorace parum latioribus, profunde ac late punctato-striatis, callo postico obsolete scabris; femoribus muticis, unguiculis simplicibus. Long. 1,8, lat. 1,1 mm.

Aus der Kirghisensteppe.

Kopf braun, Stirne flach gewölbt. Rüssel so dick als der Vorderschenkel, Spitzenhälfte glatt, glänzend, Fühlereinlenkung in der Mitte. Fühlerschaft kaum halb so lang als die 7gliedrige Geißel. Thorax an beiden Enden gerade abgestutzt, Vorderrand mit kleinen Augenlappen, welche bei eingelegtem Rüssel die Augen größtentheils bedecken, Vorderrand nur oben wenig aufgebogen und hinter demselben auch nur oben mit einer schmalen Einschnürung, gleich hinter dieser Einschnürung am höchsten und hier durch eine nicht tiefe Mittelfurche in zwei Beulen getrennt, über den gerundeten Seiten mit einem unscheinbaren Höckerchen; dunkelbraun, der Vorderrand und ein Punkt vor dem Seitenhöcker weiß. Decken wenig länger als breit, mit gerundeten, etwas vortretenden Schultern, hinten fast gemeinsam abgestutzt, die Seiten nach hinten geradlinig, aber nur sehr wenig verengt, Rücken etwas gewölbt, an der Basis kaum niedergedrückt, die Schildchenstelle nicht vertieft, flach gestreift, Spatien flach gewölbt, 6 hinten mit einem sehr kleinen Körnchen; dunkelbraun, mit 2 weißen sich bis zum weißen Marginalsaum erstreckenden, aus Strichmakeln zusammengesetzten Querbinden, beide durch die dunkle Sutur getheilt. Die

vordere basale Makel umschließt jederseits den dunklen Schulterhöcker sowie 2 dunkle Striche auf Spatium 2 und 4, die hintere apicale eine dunkle Quermakel unter der Schwielenstelle.

Die weißen Schuppen der Unterseite und auf den Decken sind rund, flach und wenig vertieft, die auf dem Thorax bilden einen punktirten Ueberzug.

Schienen an der Spitze schräg abgeschnitten, ohne zahnförmige Erweiterung und Borstenwimpern, Tarsenglied 3 nur wenig breiter als 2 und zweilappig. Rüsselkanal erlischt hinter den Vorderhüften und der eingelegte Rüssel erreicht höchstens den Hinterrand der Vorderbrust.

Die vorhandenen Augenlappen gestatten nicht, diese Art zu den Phytobides Lac., der die Mittelbrust nicht erreichende Rüsselkanal ebenso nicht zu den Coeliodides zu bringen. Unter den Ceutorhynchides vrais nimmt diese Art mit dem sehr kurzen Rüssel eine Ausnahmestellung ein.

Baris Balassogloi n. sp. Elongata, nigra, minus convexa, parum nitida; rostro tenuiore, paulo curvato, confertim punctato; prothorace elongato-quadrato, lateribus parallelo, ante medium oblique angustato, basi utrinque oblique truncato, remote punctato; scutello ovato; elytris ellipticis, tenuiter striatis, interstitiis planis, subtilissime uniseriatim punctatis, sutura basi impressis. Long. 3,3, lat. 1,2 mm.

Vom Tschaar-Tasch (Balassoglo).

Eine durch den verlängerten parallelseitigen Thorax und die seitlich gerundeten; zur Basis und Spitze verengten Decken ausgezeichnete Art, welche einem schwarzen Lepidii nicht unähnlich sieht.

Kopf kaum sichtbar, Rüssel stark und ziemlich dicht, Thorax sparsam punktirt, die Punkte auf letzterem etwas oval; Decken und Thorax mit gleicher Längswölbung, d. h. von der Seite gesehen ist die Wölbungslinie beider Körpertheile an der Basis nicht eingesenkt, die feinen Deckenstreifen werden gegen die Spitze schwächer. Thoraxunterseite sehr grob, fast runzlig, Seiten der Mittel- und Hinterbrust grob und dicht, die des Abdomen feiner und sparsamer punktirt.

Von melaena, neben welche unsere Art zu stellen, unterscheidet sie sich durch flache Wölbung, parallelseitigen, sparsamer punktirten Thorax mit beiderseits schräg abgestutzter Basis, an den Seiten breitere und an der Basis schmälere Decken.

Baris intercalaris n. sp. B. memnonio Sch. affinis sed convexior; articulo 2° funiculi transverso, prothorace

quadrato seu elongato-quadrato, convexiore, lateribus evidenter rotundato; elytris oblongis, parum profunde striatis, striis dorsalibus obsoletioribus, omnibus remote obsoleteque punctulatis, interstitiis internis et externis subbiseriatim punctatis; pedibus longioribus. Long. 5,2—6, lat. 2,1—2,3 mm.

Taschkent (Balassoglo).

Gewölbter als memnonius nähert sich intercalaris auch dem carbonarius, ist aber länger und viel weniger dicht punktirt.

Kopf unter gewöhnlicher Lupe nicht sichtbar punktirt; Rüssel dick, rund, kürzer als der Thorax, beim ♂ cylindrisch, gleich breit, beim ♀ sehr wenig zur Spitze erweitert, bei beiden ziemlich tief und dicht gereiht, an der Spitze verworren punktirt, zuweilen gerunzelt. Thorax mit sehr flach zweibuchtiger Basis und vorgezogener stumpfer Mitte, an den Seiten auf $^2/_3$ seiner Länge gleichmäßig gerundet, dann zur Spitze schnell zusammengezogen und weit vor dem Vorderrande sehr flach eingeschnürt, kaum weniger gewölbt als bei convexicollis, nicht dicht und nicht tief, an den Seiten und hinten dichter punktirt, mit glatter Mittellinie und gewöhnlich einem flachen Eindruck vor dem Schildchen, Basis nicht sehr deutlich gerandet. Decken etwas länger und gewölbter als bei carbonarius, mit deutlicher Schulterschwiele und mit einer schwachen Schwiele vor der Spitze wie bei memnonius, die Streifen feiner, flacher und lange nicht so scharfrandig als bei beiden, sehr undeutlich und entfernt punktirt, die Dorsalstreifen die flachsten, alle Spatien bis auf die einreihigen 6 und 7 unregelmäßig zweireihig fein punktirt. Punkte an der Basis des Abdomens so groß und so weitläufig als die der Thoraxbasis. Beine etwa wie bei carbonarius geformt, nur Schienen und Tarsen (an diesen namentlich das Krallenglied) länger.

Baris *) *T-album* var. *sculpturatum*. Mit diesem Namen habe ich kürzere gedrungene Stücke aus dem europäischen und asiatischen Rußland (Turkestan) bezeichnet, deren Thorax kürzer, Flügeldecken gewölbter, hinten auch weniger zugespitzt und bei welchen die Deckenspatien nicht fein, sondern mit größeren flachen Punkten (sie nehmen fast die ganze Spatium-

*) Im Catalog von Heyden, Reitter, Weise wird für die T-album-Gruppe der Name Aulobaris Lec. wohl mit Unrecht angenommen; einzelne der daselbst aufgeführten Arten haben allerdings ein längeres zweites Geißelglied, keine einzige aber weit auseinander stehende Vorderhüften und ein tief gefurchtes Prosternum, Eigenschaften, welche Aulobaris haben soll und welche jedenfalls eine größere Bedeutung haben als die relative Länge der Geißelglieder.

breite ein) besetzt sind. Bei allen diesen Stücken sind nur die Mittelbrustepimeren, die Hinterbrustepimeren und die 3 letzten Bauchsegmente an den Seiten dichter beschuppt. Möglicherweise liegt hier eine neue Art vor.

Baris fimbriata n. sp. Elongata, sublinearis, parum convexa, nigra, pingue nitida, parce albo-squamosa et cinereo-albido-setosa; rostro elongato, prothoracis longitudine, curvato, lateribus subseriatim punctato; capite remote punctato, orbita superiore oculorum basique rostri albo-squamosis; prothorace elongato-quadrato, basi fere truncato, apice subbisinuato, a medio antrorsum rotundato-angustato, densissime punctato, linea media laevi, dorso vittis 2 albidis; scutello quadrato, punctato; elytris prothorace haud latioribus, lateribus subparallelis, postice obtuse rotundatis, profunde striatis, striis obsolete punctatis, interstitiis biseriatim punctatis et albido setulosis, 2°, 4° et 8° postice squamis nonnullis albis obsitis; pedibus elongatis, femoribus subtus longe fimbriatis, tibiis rectis. Long. 4,8, lat. 1,3 mm.

1 ♀ von Taschkent.

Breiter, kürzer und hinten stumpfer als T-album, neben welchen die neue Art zu stehen kommt, aber durch den Fettglanz auf Thorax und Decken sowie durch die gefransten Schenkel nicht leicht mit anderen Arten zu verwechseln.

Mittellinie des Rüssels unpunktirt; Fühler kräftig, Geißelglied 1 stark verlängert, fast so lang als die 4 nächsten, 2 so lang als breit, Keule lang, oval; Thoraxhinterrand gerade, mit wenig gegen das Schildchen vorgezogener Mitte, Vorderrand in der Mitte und hinter den Augen schwach gebuchtet. Deckenspatien fast alle unregelmäßig zweireihig punktirt, die Punkte rund, eingestochen, wenig kleiner als die auf dem Thorax, eine hintere Schwiele kaum angedeutet. Vorderbrust zwischen und hinter den Hüften, Mitte der Mittel- und Hinterbrust sehr dicht abstehend behaart. Jeder Punkt der Unterseite und der Beine mit einer länglichen weißen Schuppe, die Punkte der Oberseite mit einer dicken anliegenden Schuppenborste.

Zwischen Seitenrand und Mitte steht jederseits auf dem Thorax eine vor der Spitze etwas erweiterte Längsbinde. Die Mitte der Vorderbrust (die Vorderhüften eingeschlossen), Spitze der Mittelbrustepimeren und Hinterbrustepimeren, oberer Augenrand und Rüsselbasis dicht weiß beschuppt; außerdem stehen einzelne dicke weiße Schuppen hinten auf dem 2., 4., und 8. Deckenspatium.
